


. 92. Hirschberg, Dienstag den 10. August 1869.

# Politische Uebersicht.

Die Depesche des Grafen Bismarck an Graf Beust bildet ner noch das Hauptgespräch des Tages. Die Sache ist doch so ganz leicht zu nehmen, besonders wenn man sich die te zurückruft, welche der Bundeskanzler bei Gelegenheit Antrags auf Einführung eines norddeutschen Blaubuches 22. April d. J. im Reichstage sprach Er sagte wörtlich: „Wenn wir anfangen, Depeschen amtlich zu veröffentlichen, können Sie dies fast immer als Symptom einer ziemlich sten Situation ansehen, welche anfängt, zwischen uns und Regierungen, an welche die Depesche gerichtet ist, sich zu wickeln. Es ist der Ausdruck des Wunsches, daß das Publum Kenntniß davon nehme, wie die Sachen liegen, l **wir entschlossen sind, dieselben weiter zu vergen auf die Gefahr hin, daß wir die Betheiligung öffentlichen Meinung in ihrer vollen Kraft befen würden.**

Es scheint, als ob dieser Ausspruch, auf die Veröffentlichung Depesche vom 18. Juli angewandt, an Deutlichkeit und ständlichkeit nichts zu wünschen übrig lasse.

In **Oesterreich** steht die Krakauer Angelegenheit obenan der Tagesordnung. Ob die Energie der Regierung der ntlichen Meinung genügen wird, ist eine Frage, deren stige Beantwortung immer weniger Chancen für sich hat. ar ist mit ziemlicher Bestimmtheit anzunehmen, daß dem effenden Kloster der Karmeliterinnen zu Krakau die Subtion entzogen wird, — das dürfte jedoch so ziemlich die nste That unserer politischen Verwaltung bleiben. Von dem ane, die Korrigenden über die Freiwilligkeit ihrer Buße zu nehmen, ist man wieder abgekommen und wird sich statt en damit begnügen, den Erlaß des Kultusministers über geistliche Disziplinargewalt, den ich seinerseits ausführlich rochen, in das Reichsgesetzblatt aufzunehmen und so zum setze zu erheben. Auch wird die politische Verwaltung im vernehmen mit dem jeweiligen Bischof oder allenfalls auch e dieses regelmäßige Visitationen in den Klöstern anstellen, sich zu überzeugen, daß dieses Gesetz gehalten werde.

Aus **Frankreich** wird gemeldet, daß der Eindruck des n Senat vorgelegten Dekrets wohl im Ganzen und Großen günstiger ist, aber doch keineswegs ein durchaus befriedinder. Man anerkennt, daß die Basis eines parlamentarien Staatslebens geschaffen werde und ist allgemein übergt, daß die Macht des persönlichen Regiments gebrochen sei; aber man nimmt mit Recht Anstoß an einzelnen Zweideutigkeiten, Unklarheiten und Lücken, die fast wie absichtlich offen gelassene Hinterthüren für eine beschränkende Interpretation erscheinen. Der Hauptvorwurf, welchen man dem Entwurf macht, ist die große Befugniß, welche derselbe dem Senat einräumt, einer Versammlung, deren Mitglieder ausschließlich von der Krone ernannt werden, denn bekanntlich sind Senatoren de jure nur die Marschälle, Admiräle und Kardinäle, und da die Regierung die Ernennung der Letztern in Rom beantragt und die der beiden ersteren Kategorien selbst vornimmt, so ist die Zusammensetzung des Senats ganz in ihre Hand gegeben. Für ein Oberhaus dieser Art aber erscheint ein unbedingtes Veto als eine sehr weitgehende Kompetenz.

Die Verwickelungen zwischen der Pforte und dem Vizekönig von **Egypten** mußten in der That bereits einen ernstlicheren Charakter angenommen haben, nachdem die gestrige „Times“ es für nöthig erachtete, diplomatische Einmischung zur Beilegung jener Verwickelungen zu empfehlen. Eigenthümlicherweise verlautet aber noch nichts Authentisches über den nächsten Anlaß der in Konstantinopel gegen Ismail Pascha herrschenden Verstimmung.

Die sonstigen Nachrichten entbehren jeglicher internationalen Bedeutung, die Stille des Sommers scheint selbst auf die Vorgänge in **Spanien** nicht ohne Rückwirkung bleiben zu wollen, denn über Paris wird aus jenem Lande gemeldet, daß die karlistische Bewegung gescheitert sei. Jedenfalls hat dieselbe bisher auch nicht einen einzigen nennenswerthen Erfolg aufzuweisen Auch die Frage wegen der in New-York mit Beschlag belegten spanischen Kanonenboote ist in relativ befriedigender Weise geordnet. Die Unions-Regierung gestattet den Weiterbau der fraglichen Fahrzeuge, deren Zahl sich aber nach neueren Mittheilungen auf 30 beläuft, und es soll nur deren Auslaufen gegen Peru untersagt bleiben. Möglicherweise wird dieser Zwischenfall dazu beitragen, den Abschluß eines Friedensvertrages zwischen Spanien und den südamerikanischen Republiken zu beschleunigen. Thatsächlich haben die Feindseligkeiten ohnehin schon seit mehreren Monaten aufgehört. Ferner wird aus Spanien mittelbarer Weise die Richtigkeit der kürzlich über New-York eingetroffenen Nachrichten über die Zunahme der kubanischen Insurrektion bestätigt, indem nämlich der „Imparcial“ meldet, daß die schleunige Absendung von Verstärkungen nach Cuba erforderlich geworden sei.

## Deutschland.

### Preußen.

Berlin. Der Staatsminister a. D. Freiherr v. Patow hat sein Landtags-Mandat niedergelegt und diesen Schritt durch den Hinweis auf die angestrengte Thätigkeit motivirt, welche mit der Ausübung der Mandate für die verschiedenen Parlamente verbunden ist. Der 4. Koblenzer Wahlbezirk (Kreuznach, Simmern, Zell) hat mithin eine Nachwahl zum Abgeordnetenhause vorzunehmen.

Der neuernannte Oberpräsident von Schlesien, Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode, wird seine neue Stellung in etwa 14 Tagen nach Beendigung seiner Badekur in Teplitz antreten.

Wie die „N. Pr. Ztg." meldet, sind die Vorarbeiten zum Entwurf für den Etat pro 1870 bereits sämmtlich hier eingegangen, und wird die Zusammenstellung derselben derartig gefördert werden, daß der Etat selbst sofort nach Eröffnung des Landtages diesem zugänglich gemacht werden kann.

Berlin. Die Ratifikationen des Handels- und Zollvertrages zwischen dem Zollverein und der Schweiz vom 13. Mai d. J. und der Literarkonvention zwischen dem Norddeutschen Bunde und der Schweiz von demselben Tage, sind heute im Bundeskanzler-Amte ausgetauscht worden. Beide Verträge treten mit dem 1. September d. J. in Wirksamkeit.

Breslau, 7. August. Der heute stattgehabten Generalversammlung der Aktionäre der Oberschlesischen Eisenbahn lagen die folgenden Anträge des Verwaltungsraths zur Berathung und Beschlußfassung vor: 1) Die im § 10 Alinea 1 des mit der königl. Staatsregierung am 17. September 1856 geschlossenen Betriebs-Ueberlassung-Vertrages bezeichneten ordentlichen Gegenstände der Generalversammlung; 2) die Gesellschaftsvorstände zu ermächtigen, die von der außerordentlichen Generalversammlung vom 5. Februar 1868 für den Bau der Eisenbahn von Posen über Gnesen und Inowraclaw nach Thorn beschlossene, aber noch nicht begebene Anleihe von 13,000,000 Thl., sowie die von der außerordentlichen Generalversammlung vom 6. Februar 1869 für den Bau von Breslau über Glatz bis zur Landesgrenze bei Mittelwalde und von Kosel über Neisse nach Frankenstein nebst Abzweigungen beschlossene weitere Anleihe von 13,395,900 Thlrn. in jeder ihnen zweckmäßig scheinenden Weise, jedoch mit Ausnahme von Stammaktien, insbesondere auch in der Art zu beschaffen, daß sie dadurch in den Stand gesetzt werden, die nach den angeführten Generalversammlungsbeschlüssen zu emittirenden Obligationen nach ihrem Ermessen ganz oder theilweise für Rechnung der Gesellschaft zurückzubehalten, beziehungsweise zu übernehmen, auch zu diesem Zwecke die erforderlichen Statut-Abänderungen mit der Staatsregierung für die Gesellschaft verbindlich und endgültig zu vereinbaren.

Beide Anträge wurden einstimmig angenommen. In der Generalversammlung waren 600 Stimmen excl der Staatsstimmen vertreten.

Graudenz. Von den im Jahre 1862 in Graudenz wegen Insubordination verurtheilten Angehörigen der Compagnie des Hauptmann von Besser — es waren bekanntlich 5 Unteroffiziere u. 96 Gemeine — ist dieser Tage der Füsilier Kollendt der Haft entlassen worden, doch hat derselbe noch den Rest seiner Militärzeit abzudienen. Es sitzen nun noch in Festungshaft die Unterofficiere Klatt und Kuhr, von denen der erstere zu 19 Jahren 9 Monaten, der andere zu 15 Jahren verurtheilt ist.

Ems, 6. August. Nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen begiebt sich Se. Majestät der König am Sonntag von hier nach Koblenz und verweilt daselbst zwei Tage. — Von dort reist der König über Wiesbaden nach Homburg, wo ein achttägiger Aufenthalt in Aussicht genommen ist. Auf der Rückreise nach Berlin wird Se. Majestät Hanau, Darmstadt, Frankfurt a. M. und Gießen berühren. In allen diesen finden Truppenbesichtigungen statt. Nach einem zweitägigen Aufenthalte in Kassel begiebt sich der König nach Magdeburg und trifft über Köthen, wo ebenfalls eine Truppeninspektion angesagt worden ist, am 25. in Berlin wieder ein.

Frankfurt a. M., 6. August Se. Majestät der König von Sachsen traf heute auf seiner Reise nach Darmstadt ein. Der König bleibt bis morgen in Darmstadt, kehrt über Frankfurt wieder zurück.

---

Eisenach, 7. August. Der heute hierselbst zusammengetretene Allgemeine deutsche Arbeiterkongreß ist sowohl von der Bebelschen Partei wie von den Anhängern Schweitzers besucht. Von Bebelscher Seite ist beschlossen worden, daß nach Prüfung der Mandate Zutrittskarten ertheilt werden sollen. Eine von Bebel, Becker und Geip unterzeichnete Proklamation fordert die Parteigenossen auf, Alles zu vermeiden, was zu Störungen führen könnte.

Die erste Versammlung des Kongresses findet heute 8 Uhr im Gasthofe „zum Löwen" statt, wo etwa 150 bis Anhänger Bebels versammelt sind. Im Gasthofe „zum [illegible] tagen fast eben so viel Anhänger Schweitzers. Die Vermittelungsversuche zwischen beiden Parteien sind bisher gescheitert; die Anhänger Schweitzers bestehen auf Zulassung ohne vorherige Prüfung der Mandate. Von Seite Bebels ist für den Fall von Gewaltthätigkeiten die Hülfe der Polizei requirirt; diese hat zugesagt.

Karlsruhe, 4. August. Da die badische Gesandtschaft in Florenz demnächst ihre Endschaft erreicht, so wird, wie die „Fr. J." meldet, auch die hiesige italienische Gesandtschaft aufhören. Die freundschaftlichen Beziehungen, welche zwischen den Regierungen der beiden betreffenden Staaten bestehen, werde indeß unter dem Mangel an diplomatischer Vertretung nicht leiden, und für die Pflege der handelspolitischen Beziehungen werden die badischen [illegible] in Mannheim auch ferner Sorge tragen. — Der Großherzog und die Großherzogin sind am 1. August aus der Schweiz auf Schloß Mainau eingetroffen.

Heidelberg. Am 31. v. M. feierte das studentische Corps „Rhenania" hier sein 25jähriges Stiftungsfest. Wie gewöhnlich betheiligten sich daran viele ehemaligen Corpsburschen, auch ein preußischer Offizier H. aus Köln. Er kam am [illegible] ten Tage des Festes gegen Abend hier an und nahm am Fackelzuge Theil. Während er am Ende des Zuges ruhig der Reihe dahinschreitet, stürzt sich plötzlich mit einem [illegible] ein Mensch auf ihn, versetzt ihm einen tiefen Stich in Hals und verschwindet unter der Menge, ehe Jemand weiß, was geschehen ist. Niemand hat ihn erkannt, und jetzt weiß Niemand, wohin er gekommen ist. Der Verwundete wurde sogleich in das akademische Hospital gebracht. Die [illegible] selhafte verbrecherische That beschäftigt natürlich die ganze [illegible] im höchsten Grade, aber bis jetzt hat noch Niemand den geringsten Aufschluß zu geben vermocht.

München, 4. August. Das Staatsministerium hat an den Studienanstalten zu Regensburg bestandene [illegible]rianische Kongregation" verboten und aufgelöst.

## Oesterreich.

Wien, 5. August. In der heutigen Plenarsitzung der ungarischen Delegation stellte Kemenyi folgende Interpellation an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten: 1) [illegible] derselbe zur Regelung der internationalen Rechtsverhältnisse der in den Donaufürstenthümern lebenden Protestanten, 2) was er zur Sühnung der an Bukarester protestantischen [illegible]digern nach der Meldung mehrerer Zeitungen vollzogenen [illegible]waltakte zu thun gedenke.

Wie man aus Lemberg meldet, wird sich das Comite

Feier der Lubliner Union dem Verbote der Regierung en; die auswärtigen Körperschaften und Vereine werden cht, keine Repräsentanten nach Lemberg zu schicken, sondern Theilnahme blos durch Telegramme auszudrücken. Das ogramm für den 11. August ist auf eine Morgenandacht, Aufschüttung eines Denkhügels und eine Festvorstellung Theater reduzirt worden.

Wie von offiziöser Seite mitgetheilt wird, werden in Folge ner kaiserlichen Entschließung vom 30. Juli den Offizieren r Reserve, den Offizieren der Landwehr, dann in der Armee len definitiv pensionirten Offizieren und den Offizierswittwen f ihr Ansuchen und gegen Einlegung eines Pensionsverzichts-verses die deponirten Offiziers-Heirathskautionen zurückgege-en, beziehungsweise die sichergestellten Kautionen gelöscht wer-en, womit diese eine Zeit lang vielbesprochene Angelegenheit erledigt ist.

Wien, 7. August. In der heutigen Plenarsitzung der ungarischen Delegation interpellirte Betrovay wegen der neu-rdings an der ungarischrumänischen Grenze ausgebrochenen Streitigkeiten. Namens der Regierung erwiederte Orczy, daß ungarischerseits keinerlei Gewaltakt verübt worden sei; die rumä-nische Regierung habe 280 Mann und 12 Kanonen an die Grenze geschickt, welche eventuell energisch empfangen werden würden.

Aus Prag wird gemeldet, daß der Leiter der Statthalterei FML. v. Koller aus Anlaß der bevorstehenden Landtagsersatz-wahlen an die Bezirkshauptleute ein Rundschreiben gerichtet habe, worin die der Regierung obliegende Pflicht betont wird, allen Staatsbürgern den freien Gebrauch aller verfassungs-mäßigen Rechte zu sichern und einer jeden Wahlagitation, welche über die Grenzen des Erlaubten hinausgehen und von terrorisirenden Mitteln Gebrauch machen sollte, mit Strenge und Nachdruck entgegenzutreten.

Das Appellationsgericht zu Lucca, welchem die Untersuchung wider die des Mordanfalls gegen den österreichischen General Graf Crenneville und der Ermordung des österreichischen Kon-suls Inghirami angeschuldigten Livorneser überwiesen worden war, hat beschlossen, daß die Untersuchung wegen Mangels an Beweisen einzustellen sei.

Triest, 6. August Der Lloyddampfer „Amerika" ist so-eben, 6¼ Uhr Morgens, mit der ostindisch-chinesischen Ueber-landpost hier eingetroffen.

## Frankreich.

Paris, 6. August. Der Kaiser und die Kaiserin werden sich morgen nach Chalons begeben und daselbst bis zum 21. d. verweilen; die Kaiserin tritt alsdann die beabsichtigte Reise nach dem Orient an, deren Dauer auf drei Monate veran-schlagt wird. — Gutem Vernehmen nach befinden sich die Differenzen zwischen dem Sultan und dem Vicekönig von Egypten bereits auf dem Wege des Ausgleichs.

Paris, 6. August. Gestern fand das Duell zwischen Paul Granier (de Cassagnac) und Gustave Flourens statt. Der „Figaro" berichtet darüber: Flourens wurde nach einan-der dreimal verwundet, das dritte Mal sehr schwer mitten in der Brust.

Paris, 7. August. Die Senatskommission zur Vorbera-thung des Senatuskonsult hat ihr Bureau konstituirt; Rouher übernimmt den Vorsitz, während Bauchard als Schriftführer fungirt.

— Das französisch-amerikanische Cabel wird am 15. d. dem Verkehr eröffnet werden.

— Am 2. d. fand die angekündigte Generalversammlung der Aktionäre des Suezcanals statt. Nach dem von Herrn von Lesseps erstatteten Bericht beliefen sich die gesammten Ausgaben der Gesellschaft am 30. Juni 1869 auf 404,373,378 Frcs., die Einnahmen auf 451,656,661 Frcs.

## Italien.

Florenz. Wie die „Opinione" vom 5. mittheilt, ist das Dekret, welches die Parlamentssession schließt, unterzeichnet und steht seine Veröffentlichung unmittelbar bevor.

Das Ministerium stößt auf immer neue Schwierigkeiten. Auch die letzten Gemeindewahlen sind ihm ungünstig ausge-fallen; in Neapel, Messina, Bologna, Verona ꝛc. haben überall die radikalen Kandidaten den Sieg davongetragen. Dazu kommt, daß die Gerichte sich anhaltend schwierig zeigen; selbst der General-Prokurator in Florenz, Nolli, wird wegen seiner regierungsfeindlichen Haltung nach Aquila, in den Abbruzzen, versetzt. Es glauben daher viele Leute, der König werde, des Haders müde, es mit der Versöhnung und mit einem Mini-sterium Rattazzi versuchen; aber es ist gewiß, daß in den letzten Conseilsitzungen der Beschluß gefaßt worden, bei dem Widerstande zu beharren und es auf eine Auflösung der Kam-mer ankommen zu lassen.

## Spanien.

Madrid, 5. August. Dem „Imparcial" zufolge ist die schleunige Entsendung neuer Verstärkungen nach Cuba behufs Niederwerfung des Aufstandes erforderlich gewesen.

Von offiziöser Seite wird das Gerücht dementirt, daß Unter-handlungen mit den Vereinigten Staaten stattfänden, welche sich auf die Anerkennung der Unabhängigkeit Cuba's von Sei-ten Spaniens bezögen. Der neue Gesandte der Vereinigten Staaten in Spanien, Mr. Sickles, habe durchaus keine der-artige Mission von seiner Regierung erhalten und die spanische Regierung sei weit entfernt von jeder Idee dieser Art.

## Großbritannien und Irland.

Unterhaussitzung vom 4. August. Zu dem von Sir Robert Anstruther bereits für die nächste Session angekündig-ten Antrage behufs Anordnung amtlicher Inspektion über Männer- und Frauenklöster zeigte Mr. Newdegate folgendes Amendement an: „Da die frühere Geschichte Englands und die neuere Geschichte anderer Länder beweisen, daß die unbe-schränkte Zunahme klösterlicher Anstalten unvereinbar ist mit dem Wohl der Gesellschaft und dem Fortschritt der Nation, so würde es weder zeitgemäß noch politisch sein, durch Anstellung von Inspektoren oder auf anderem Wege der Zunahme solcher Anstalten in England ohne vorherige Untersuchung eine gesetz-liche Unterstützung zu gewähren. Es möge daher ein Ausschuß niedergesetzt werden, um Untersuchungen über den Charakter und die Zunahme klösterlicher Anstalten der Gesellschaften in England zu veranstalten."

London, 6. August. Das Oberhaus nahm in heutiger Sitzung die Telegraphenbill in dritter Lesung an. — Im Un-terhause erklärte auf eine Interpellation Torren's der Unter-staatssekretär im auswärtigen Amte, Otway, daß von mehre-ren Regierungen Auslieferungsverträge vorgeschlagen seien. Eine hierauf bezügliche Generalbill wurde zugleich von der Re-gierung vorgelegt. — Die Gesellschaft des alten transatlanti-schen Kabels hat den Tarif auf 30 s pro 10 Worte herabge-setzt. Für Zeitungen bestimmte Telegramme zahlen die Hälfte.

London, 6. August. Ein Artikel der „Times" empfiehlt diplomatische Einmischung behufs Beilegung der türkisch-egyp-tischen Streitigkeiten.

London, 6. August. Aus Washington wird vom gestri-gen Tage per atlantisches Kabel gemeldet: Die Unions-Re-gierung hat den Weiterbau der spanischen Kanonenboote ge-stattet, indessen das Auslaufen der Boote gegen Peru untersagt. — In Süaminnesota hat ein Wirbelsturm große Verheerungen angerichtet.

Der Bischof von Salisbury Dr. Kerr Hamilton, die Stütze der unter dem Namen der Hochkirchlichen bekannten Partei in der englischen Kirche, ist am 1. d. gestorben.

Die irischen Bischöfe traten am 3. d. in Dublin zusammen, um Maßregeln zur Reorganisation der irischen Kirche in Erwägung zu ziehen.

Parlament. 3. August. Im Oberhause wurde die Vorlage über Ankauf der Telegraphen durch den Staat zum zweiten Male gelesen und auch mit einer Reihe anderer Bills ein Stadium weiter vorgeschritten.

Das Unterhaus beschäftigte sich vorwiegend mit indischen Angelegenheiten, indem die Nachmittagssitzung ausdrücklich für die Auseinandersetzungen des Unterstaatssekretärs für Indien über das Budget und die Finanzlage seines Departements im Allgemeinen angewiesen war.

## Rußland und Polen.

Petersburg, 7. August. Der „St. Petersburger deutschen Zeitung" ist wegen einer in Nr. 184 enthaltenen Rigaer Korrespondenz eine zweite Verwarnung ertheilt worden.

Bei der Subskription auf die neue Emission der Bankbillets sind 325 Mill. Rubel gezeichnet worden.

## Nord = Amerika.

Die cubanischen Freischaaren, von denen sich noch immer ein Theil in der Nähe Newyorks aufhielt, sind nun so gut wie vollständig von den Behörden aufgehoben; die Junta existirt nicht mehr.

## Süd = Amerika.

Aus den Laplatastaaten wird berichtet, daß General Mena Barreto aus dem feindlichen Lande zurückgekehrt ist und sich mit der verbündeten Hauptarmee wieder vereinigt hat. (Er war bekanntlich zurückgeschlagen worden. D. Red.) Seine Arrièrgarde, die durch ein Manöver der Paraguiten von der Armee abgeschnitten war, hat sich mit derselben wieder vereinigt. Die drei verbündeten Mächte haben sich über eine neue Verfassung für Paraguay verständigt.

---

## Telegraphische Depeschen.

Ems, 8. August. Der Großherzog und der Erbgroßherzog von Oldenburg sind heute Vormittag von Schaumburg hier eingetroffen und von dem Könige auf dem Bahnhofe empfangen worden. Abends werden die hohen Gäste nach Schaumburg zurückkehren.

Der König wird sich morgen zur Besichtigung des Cadettenhauses nach Oranienstein begeben, in Schaumburg das Diner einnehmen und Abends nach Koblenz fahren. (W. T. B.)

---

## Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 9. August 1869. Einen neuen Stationspunkt für kurze Partien verdanken wir Herrn v. Decker in Eichberg, indem derselbe das in der Nähe der Papierfabrik belegene Gasthaus durch Um- u. Neubau in einer Weise hat herstellen lassen, die allen Anforderungen der Besucher genügt. Neben einer heizbaren Kegelbahn enthält es ein Billard, ein besonderes Gesellschafts- und mehrere Fremdenzimmer, welche eine reizende Aussicht auf das Gebirge zu bieten. Die Gartenanlagen um die Veranda's sind im Entstehen. Der Wirth Klein ist erst seit Kurzem daselbst. Der Bahnhof Schildau wird vom Gasthause aus in etwa 20 Minuten erreicht. Die nächste Umgebung ladet zu verschiedenen Partien ein, zu welchen wir nach der einen Seite hin den Molkenberg, nach der andern den Schildauer Park und weiterhin die Falkenberge, Fischbach 2c. zählen.

Ein gänzlich neuer Gebirgs = Stationsort entsteht auf der „Bismarckhöhe", westlich von Agnetendorf, den Schneegruben gegenüber. Herr Kaufmann Kahl aus Warmbrunn erbaut dort ein Gasthaus.

In Beziehung auf die in Nr. 86 d. Bl. mit Recht gerügte Bettelei in Hermsdorf auf dem Wege zum Kynast hat Herr Landrath v. Grävenitz zum energischen Einschreiten sich vera[nlaßt] gesehen und die betreffenden Befehle dem Ortsgericht zug[ehen] lassen, sodaß wir vorerst von den Blumenstrauß-„Schenkun[gen"] befreit sind. Auf dem Kynast selbst duldet nach wie vor [der] Wirth Bischoff kein Anbetteln. Die Frequenz auf dem Ky[nast] ist sehr bedeutend. Selbst die Regentage in vergangener W[oche] hielten die Fremden vom Besuche nicht ab. Seitdem die n[euen] Restaurationseinrichtungen den Touristen mehr und mehr [be]kannt worden sind, werden die Fremdenzimmer, welche [über] die Burgmauern hin eine herrliche Aussicht ins Thal b[ieten] und auf der Lagerstatt selbst die Beobachtung des Sonnen[auf]gangs gestatten, vielfach in Anspruch genommen. Wie [der] Breslauer Männergesangverein „Philharmonie" in diesem J[ahre] seinen Besuch des Kynastes wiederholte, so feierte auch [die] Studentenverbindung „Winfridia" aus Breslau am 3. d. [M.] wiederum ihr Stiftungsfest, und zwar das 13. dort und [über]nachtete daselbst.

Herr Graf Ludwig v. Schaffgotsch zeigt dasselbe [In]teresse für die Erhaltung der Burg und der Anlagen; wie [der] Graf Leopold v. Schaffgotsch, welcher mit einem be[deu]tenden Kostenaufwande die neue Restauration vor 3 Ja[hren] erbaut hat. Für die Sauberkeit in den Burgräumen, auf [den] Plätzen vor der Burg u. s. w. sorgt der Burgwirth in vor[züg]licher Weise.

Der angenehme Aufenthalt auf dem Kynast, welcher u[nter] den Vorbergen des Riesengebirges stets der besuchteste bl[eibt] wird, macht auf die Fremden einen sehr nachhaltigen Eind[ruck].

* Die Eröffnung der niederen Jagd im diesseitigen Re[gie]rungs-Bezirk ist für dieses Jahr auf den 24. August fe[st]setzt worden.

* In Folge eines vorgekommenen Streitfalles ist entschi[eden] worden, daß, auf Grund der Militär-Ersatz-Instruktion, le[dig]lich den Kreis = Ersatz = Commissionen die Befugniß [ein]geräumt ist, über die Zurückstellung Militärpflichtiger [im] ersten und zweiten Konkurrenzjahre endgültig zu entsche[iden]. Den Departements = Ersatz-Commissionen liegt dagegen [die] Verpflichtung ob, wenn nach ihrem Ermessen die Behandl[ung] der Reklamations = Angelegenheiten Seitens der Kreis = Er[satz]-Commissionen nicht den Bestimmungen entspricht, auf die H[and]habung der letzteren für etwaige spätere Fälle einen be[stim]menden Einfluß auszuüben.

* [Zur Vorsicht.] Seit Kurzem haben in Breslau m[ehr]fache Verkäufe von Casimir-Esterhazy-Loosen im No[mi]nalwerthe von 20 Gulden österreichischer Währung stattge[fun]den. Es hat sich aber später, als die betreffenden Käufer d[ie] Loose anderweitig verwerthen wollten, herausgestellt, daß [die]selben vollständig werthlos sind, indem die Güter und lie[gen]den Gründe, worauf diese Loose basiren, sich im Concurse [be]finden, und seit dem Jahre 1848 keine Realisirung mehr st[att]gefunden hat. Hingegen sind die Paul-Esterhazy-Loo[se], die mit obigen nicht zu verwechseln sind, im geschäftlichen [Ver]kehr, und bieten diese für den Betrag, auf welchem sie lau[ten] vollständige Sicherheit. (Bresl. Ztg.)

Liegnitz, 6. August. Gestern Nachmittag wurde die S[ta]tue Friedrich des Großen unter der Leitung des Geschäftsfüh[rers] Herrn Geis in Berlin, sowie der Herren Stadtbaurath M[...] und Zimmermeister Täuber nach großen Anstrengungen der [da]bei beschäftigten Arbeiter auf das Postament gebracht. Na[ch]dem die Statue, aller Emballagen entledigt, ihren richti[gen] Standpunkt inne hatte, sprach das zahlreich anwesende Pu[bli]kum allgemein seine Freude über das wohlgelungene W[erk], welches für immer eine monumentale Zierde dieses Pla[tzes] sein wird, aus. (St.-Bl.)

Liegnitz. [Die Enthüllungsfeier] des Fried[rich]-Denkmals findet am 15., 16 und 17. August statt. Am [...] früh findet in der Peter-Paul-Kirche ein Fest-Gottesdienst [...] Der Festzug begiebt sich um 11 Uhr vom Ringe aus nach [...]

Festplatze, wo die Enthüllung stattfindet. Um 2 Uhr Fest-Diner im Schießhause. Abends 8 Uhr wird das Denkmal illuminirt; um 8½ Uhr Fackelreigen des Turnvereins und der Feuerwehr. Montag beginnt das Festschießen, welches Dienstag Nachmittag 6 Uhr endigt. Um 7 Uhr Frei Concert vor dem Schießhause.

J. Schweidnitz. Bei dem ebenso heftigen wie schweren Gewitter in den späten Abendstunden am 1. d. M. ereignete sich der merkwürdig traurige Fall, daß ein Blitzstrahl den Pferdestall des Gutsbesitzers Sch. in Faulbrück traf, dort 4 Pferde tödtete, jedoch nicht nebeneinanderstehende, sondern im Zickzack oder überspringend, eins oder das andere nicht beschädigend, denn in dem Stalle standen 10 Pferde. Die Wände des Stalles, wie Referent vernimmt, sollen an mehreren Stellen die starken Spuren von dem Anpralle des Blitzstrahles zeigen. Für Manche der Leser dieses Blattes dürfte es vielleicht vorkommenden Falls von Nutzen sein, zu erfahren, daß Pferde sehr leicht durch das Zucken der Blitze erblinden, wenn sie keine Scheuleder haben, und daß dann nichts besser und einfacher ist, als ein Paar dichte Laubreiser an den Stirnriemen zu befestigen. — Bei demselben Gewitter fuhr ein Handelsmann mit 2 Pferden nach Reichenbach zu, während viele grelle Blitze die Nacht durchzuckten; beim Ausschirren gewahrt er, daß beide Pferde heftig zittern und am andern Morgen nimmt er mit Schrecken wahr, daß das eine, und zwar das jüngere Pferd, vollständig erblindet ist.

Breslau, 2. August. Die „Schl. Ztg." schreibt: Bei Vergleichung der außerordentlich hohen Temperatur-Grade der verflossenen Tage (welche die lange Kälte-Periode im Juni des gegenwärtigen Jahres wieder in etwas compensiren) mit den Maximal-Temperaturen früherer Jahre ergiebt sich, daß eine 28° R. erreichende oder überschreitende Wärme, auf der hiesigen Sternwarte im Nordschatten, seit 1791, bis wohin die meteorologischen Aufzeichnungen zurückgehen, nur 6mal beobachtet worden ist, nämlich:

| | | |
|---|---|---|
| 1819 den | 7. Juli | + 28°,0 |
| 1841 „ | 18. Juli | + 29°,8 |
| 1842 „ | 5. Juli | + 30°,2 |
| 1845 „ | 8. Juli | + 28°,4 |
| 1865 „ | 20. Juli | + 28°,1 |
| 1869 „ | 1. Aug. | + 28°,5. |

Die gestern Nachmittag um 2 Uhr beobachtete Temperatur von + 28°,5 ist daher die drittgrößte seit 78 Jahren und wird nur von den an zwei Tagen der Jahre 1841 und 1842 verzeichneten Wärmegraden übertroffen.

## Vermischte Nachrichten.

Berlin. Der Magistrat veröffentlicht eine Uebersicht über das Schulwesen Berlins. Nach derselben sind an öffentlichen Schulen vorhanden einschließlich der 2 jüdischen 115 mit 1010 Klassen und 49,240 Schülern u. Schülerinnen, an Privatschulen 100 mit 720 Klassen u. 29,724 Schülern u. Schülerinnen, zusammen also 219 Schulen mit 1708 Klassen und 77,900 Besuchern. Unter den öffentlichen Schulen befinden sich 10 Gymnasien, 10 Real-, höhere Bürger- und Gewerbeschulen und 2 höhere Töchterschulen, unter den Privatschulen 8 höhere Knabenschulen und 32 höhere Töchterschulen. Die städtische Schuldeputation verwaltet 51 städtische Unterrichtsanstalten (mit den Gymnasien und Realschulen hat sie nicht zu thun) und beaufsichtigt außerdem noch 96 Privatschulen. Für den Unterricht der ärmeren Kinder in Elementarschulen gab die Stadt 1868 etwa 420,000 Thlr. aus.

In Berlin und Umgebung sind nunmehr sechs geistliche Orden und Congregationen vertreten, und zwar: Ursulinerinnen, Graue Schwestern von der heiligen Elisabeth, Töchter des heiligen Carolus Barromäus, Frauen vom guten Hirten, Dominikaner, Franziskaner.

Berlin. Wie die „B. B. Ztg." mittheilt, ist gestern „aus Gründen, die sich im Augenblick noch nicht klar übersehen lassen, „in dem Bureau der erst seit Kurzem hier in Thätigkeit befindlichen Feuerversicherungs-Gesellschaft „Patria" von Seiten der Kriminal-Polizei eingeschritten und zunächst eine Versiegelung der Kasse und des Bureaus vorgenommen worden.

Berlin. In einem Kleiderladen der Landsbergerstraße erschien am Donnerstag ein Mensch, welcher einen neuen Anzug sich vorlegen ließ. Trotzdem er einiges an der Façon des Jacquette und dem Stoffe der Weste auszusetzen hatte, erklärte er, daß ihm die Sachen gefielen, und daß er sie gleich anprobiren wolle. In der That zog er auch seine alten schäbigen Sachen aus und legte die neuen Kleidungsstücke an, noch ehe er nach dem Preise gefragt hatte. Dann schob er den Verkäufer ein wenig bei Seite, machte einen gewaltigen Satz aus dem Laden heraus und verschwand im Strome der Passanten auf Nimmerwiedersehen.

Sonntag den 1. August gegen Abend ertrank beim Baden im Queis in der Nähe der Goldbacher Mühle der Müllergesell Friedrich Wilh. Lebrecht Kerber aus Herrnsdorf, alt 18 Jahr 6 Monat.

Die „Thür. Ztg." enthüllt folgenden Annoncenschwindel. Wiederholt befindet sich in dem zu Erfurt erscheinenden „Allgemeinen Anzeiger" eine Annonce, nach welcher „Handarbeit für Jedermann, welche Winter und Sommer geht, sich für männliches und weibliches Geschlecht eignet 2c., einen jährlichen Gewinn von 300 bis 700 Thlrn. bei 5 Stunden täglicher Arbeitszeit abwirft und nur 5 Thlr. Betriebskapital erfordert," nachgewiesen werden könne. Gegen Franco-Einsendung von nur einem Thaler wird Information durch den Kaufmann L. Rosenbaum in Berlin, Schönhauser Allee No. 119, ertheilt, und verspricht derselbe doppelte Zahlung des Betrages als Entschädigung zurück, wenn die Information die Annonce nicht rechtfertigt." Angelockt durch diese glückverheißende und ein lucratives Geschäft versprechende Annonce wandte sich vor wenig Tagen eine arme Handarbeiterin von Erfurt brieflich an den Menschenfreund Rosenbaum u. erhielt als Antwort, unter Erhebung von einem Thlr. Postvorschuß, ein Druckschriftchen, in welchem als einen Gewinn von 300—700 Thlr. abwerfend empfohlen wird: „Brief-Couverts anzufertigen" u. solche in Masse an sich findende Abnehmer zu verkaufen. Die bitter entäuschte Briefschreiberin beklagt den Verlust ihres sauer erworbenen Thalers. Möge diese Thatsache eine Warnung vor der Schwindelei sein.

Knolle: Sage 'mal, wat is denn eejentlich vor'n Unterschied zwischen die „Schulze-Delitzscher" un die „Lassaller?" — Bolle: Die Schulze-Delitzscher handeln uf eejene Faust und die Lassaller mit eejenen Fäusten.

Dresden, 4. August. Ueber den Unglücksfall im Plauenschen Grunde ist nichts weiter zu melden, als daß die Herausförderung der Leichen der Verunglückten langsame Fortschritte macht. Man stößt auf immer größere Zerstörungen in den Schachten, welche die Stätte des Unglücks bilden und dadurch wird der Fortgang der Aufräumungs-Arbeiten sehr aufgehalten. An die Rettung irgend welches Lebens in den Schachten ist nicht zu denken. Um so erfreulicher ist die große Theilnahme, welche das unerhörte Unglück allerwärts hervorruft. Von allen Seiten strömen Liebesgaben heran, die aber dennoch mit der Größe der Noth nicht gleichen Schritt halten können. Mehr als 1000 Personen (Wittwen und Waisen) sind durch das Unglück ihrer Ernährer beraubt. Unter solchen Umständen kann nur die umfassendste Bethätigung der Liebespflicht helfen und hoffen wir, daß es in Deutschland daran nicht fehlen werde.

Dresden, 7. August. Die Anzahl der aus den Schachten im Plauenschen Grunde bis heute Mittag herausbeförderten Leichen beträgt 135. — Das „Dresdener Journal" veröffentlicht ein Telegramm aus Koblenz, in welchem die Betheiligung Ihrer Majestät der Königin Augusta von Preußen an dem Un-

terstützungswerke zugesichert wird. Die Königin Wittwe von Preußen hat zu gleichem Zweck 200 Thlr. übersandt.

Einer der tüchtigsten englischen Alpenklubisten, Pfarrer Elliot, ist, vom Schreckhorn zurückkehrend, verunglückt. Nach Aussage seiner beiden Walliser Führer soll er sich entschieden geweigert haben, das Seil an sich befestigen zu lassen, und alle Mahnung zur Vorsicht nicht beachtet haben. Er stürzte von einer steilen Felswand mehr als 7000 Fuß in die Tiefe und wurde als eine formlose Masse aufgefunden.

## Ueber die Explosion in den Burgk'schen Kohlenwerken

wird der „B. B.-Z." aus Dresden berichtet: Das Unglück und die Verheerung zeigt sich viel größer, als im ersten Augenblick angenommen werden konnte. Zwar nicht 450 Mann, wie hiesige Blätter schreiben, aber 330 bis 350 Mann haben in der Tiefe einen, hoffentlich augenblicklichen Tod gefunden. Genau läßt sich jetzt die Zahl der Verunglückten um deswillen nicht angeben, weil zwar die Belegschaft beider Schächte, etwas über 450 Mann, bekannt ist, davon aber eine Anzahl Beurlaubter, Kranker, zu Tage Beschäftigter u. s. w. abgeht. Nun sind zwar, wie das bei Beginn jeder Schicht geschieht, die anfahrenden Bergleute im Huthause verlesen worden, aber die beiden Steiger, die das Verzeichniß der Angefahrenen geführt haben, sind mit dem Verzeichnisse ebenfalls in der Tiefe umgekommen. Nach der ziemlich sichern Meinung eines obern Bergbeamten mögen 330 bis 350 Mann verunglückt sein. Die Schicht begann am unglücklichen 2. August früh 4 Uhr mit Gebet im Huthause und Verlesen der Arbeiter, so daß gegen ¼5 Uhr das Anfahren begonnen haben mag, theils auf den Leitern in den Schächten, theils durch die im Dorfe Burgk ausmündende Tagesstrecke, die schräg nach den Kohlenflötzen hinunter führt. Ganz ordnungsgemäß waren 2 Obersteiger und 2 Steiger an der Spitze der Anfahrenden. Gegen 5 Uhr, also wohl unmittelbar, nachdem die Arbeiter in den verschiedenen Strecken angekommen sein und ihre Arbeit begonnen haben mochten, hat man oben in der Nähe des 250 Lachter tiefen Gottes-Segen-Schachtes ein dumpfes Getös vernommen und gleich darauf dichten bläulich-weißen Qualm aus dem Schacht aufsteigen sehen. Einen Augenblick später wiederholte sich dieselbe Erscheinung an dem etwa 1000 Schritte entfernten Hoffnungsschachte, welche beide durch Strecken mit einander verbunden sind. Bald darauf kamen 3 junge Bergarbeiter zu Tage, die einzigen Geretteten. Sie hatten Kohlenhunde geschoben und waren damit fast an der Schachtöffnung angekommen, als sie plötzlich einen furchtbaren Knall gehört hatten und gleichzeitig sammt ihren schweren beladenen Hunden mit furchtbarer Gewalt gegen die untere Schachtwand geworfen worden waren. Instinktartig waren sie auf die Leitern gesprungen und noch rechtzeitig, bevor auch der Schacht selbst mit den tödtlichen Gasen gefüllt war, zu Tage geeilt, wo sie vor Anstrengung, Schrecken und verdorbener Luft halb todt ankamen. Der letzte der 3 Geretteten will noch hinter sich den Ruf eines Bergmanns gehört haben: „Nehmt mich mit." Der Mann selbst ist nicht zu Tage gekommen. Zunächst nun war es unmöglich, in die beiden Schachte zu gelangen. Die dick aufsteigenden Schwaden hätten Jedem, der sich hineingewagt, den augenblicklichen Tod gebracht. Erst gegen Mittag konnte unter Anwendung aller Vorsichtsmaßregeln der Augustus-Schacht von einzelnen Beamten und Bergleuten befahren werden, die jedoch unten nicht vordringen konnten, weil die furchtbare Explosion die Strecke eingestürzt und verschüttet hatte; die durch die Strecken gelegte Eisenbahn und die Kohlenhunde waren gänzlich zersplittert. Zunächst wurden 3 schrecklich entstellte Leichen herausgebracht, die ganz vorn gefunden worden waren. Man ging nun an das Aufräumen der verschütteten Strecken; eine aufhältliche und gefährliche Arbeit, bei der die Arbeiter fortwährend gewechselt werden mußten. In den Hoffnungs-Schacht war während des ersten Tages gar nicht einzufahren. Ein Zimmerlehrling, der gegen Mittag den Versuch wagte, mußte eilend umkehren und fiel ohnmächtig nieder, als er wieder oben war. Trotz der Warnung der Bergbeamten versuchte ein junger Bergmann, Paul, der Sohn eines Burgker Hüttenbeamten, von Rettungseifer getrieben, die Leiter hinabzusteigen, stürzte aber schon auf der ersten Bühne mit einem Schrei zusammen. Ein dritter Bergmann, der den Vorangestiegenen heraufholen wollte, mußte, nachdem er nur wenige Sprossen hinabgestiegen war, umkehren. Erst gegen Mittag war die Luft im Hoffnungsschacht insoweit besser geworden, daß nun das Hinuntersteigen mit allen Vorsichtsmaßregeln versucht werden durfte. Der Erste, der heraufgebracht wurde, war der Bergmann Paul, und wunderbarer Weise, trotzdem er fast 24 Stunden auf der Schachtbühne bewußtlos gelegen, noch athmend. Er ward im fortwährend bewußtlosen Zustande in das Haus seiner Eltern gebracht und wird hoffentlich gerettet werden. Damit ist aber auch die Zahl der Geretteten geschlossen! Es ist nach der Meinung aller bergmännischen Autoritäten unmöglich, daß noch eine lebende Seele unten existire. Alle müssen theils durch die furchtbare Explosion augenblicklich getödtet sein, theils sind sie erstickt und verbrannt. Wahrscheinlich wird sie der Tod schmerzlos erreicht haben, weil sie alle schnell bewußtlos geworden sein werden. Das Aufsuchen der Leichen soll Tag und Nacht seinen Fortgang nehmen. Aber es werden Wochen vergehen, ehe man alle Strecken wieder aufgeräumt und die unter den Trümmern Liegenden aufgefunden haben wird. Furchtbarer, herzzerreißender als der Anblick der zum Theil sehr entstellten Leichen (die zerrissenen Ueberreste eines Steigers wurden in einen Tragkorb zusammengepackt und nach Hause getragen) ist der Anblick der unglücklichen Angehörigen. Mehr als 300 Familien sind in einem Augenblicke ihrer Ernährer beraubt worden. In allen Dörfern in der Nähe der Kohlenwerke standen die Leute weinend und schluchzend beisammen, die plötzlich verwaisten Kinder jammernd an den Röcken der verzweifelnden Mütter sich haltend. An einem Hause lehnte eine Frau, ein kleines Kind auf dem Arme haltend. Die Frau weinte nicht mehr, aber die Augen waren roth und das Gesicht entsetzlich abgehärmt. Ein ununterbrochenes Zittern und Schütteln ging durch ihren Körper; von Zeit zu Zeit drückte sie das Kind heftig an sich. Stumm hörte sie oder hörte sie auch nicht auf eine vor ihr stehende ältere Frau, die ihr die Hand auf die Schulter gelegt hatte und ihr eifrig Trostesworte zusprach. Du lieber Himmel! wo gab es in diesem Augenblicke einen Trost für die arme Frau? So oft an den beiden Schächten eine Leiche hinaufgefördert, abgewaschen und erkannt war, was immer nur nach stundenlangen Pausen der Fall war, wurde der Name ausgerufen und dann Boten an die Angehörigen geschickt, falls diese nicht ohnehin schon zur Stelle waren. Es drängten sich dann die von den Wachen Eingeschlossenen um die, zu den vorher schon zu Tage geförderten gelegte neue Leiche, den Raum mit ihren Wehklagen und Jammern erfüllend. Es gehörten starke Nerven dazu, um sich nicht überwältigen zu lassen. Herzzerreißender aber, fürchterlicher noch als das laute Schluchzen und Weinen war die thränenlose stumme Verzweiflung. Eine Muter kauerte mit 6 Kindern, von denen das älteste wohl noch nicht 10 Jahr alt, neben dem zum Todtenhause umgewandelten Schuppen, wahrscheinlich auf das Heraufbringen der Leiche ihres Mannes wartend. Sie schien es gar nicht zu hören, daß die auf ihren Röcken liegenden und knieenden Kinder laut weinten. Trockene rothe Augen starrten gedankenlos aus einem bleifarbenen Gesicht. Auf den Wegen nach den Unglücksstätten begegnet man oft 4, 5, 6 Frauen, die laut oder still weinend, sich unter die Arme ge-

faßt halten, sich so gegenseitig stützend und dennoch im Wege hin- und herschwankend. — Ich habe nie so viel Jammer, so viel Verzweiflung beisammen gesehen, als gestern Abend. Es war unmöglich, ungerührt zu bleiben. Wer ein Herz hat und irgend einen Geldbeitrag, groß oder klein, entbehren kann, der gebe! Das Unglück ist so entsetzlich, die Noth so groß, daß alle schon oft bewährte Wohlthätigkeit Dresdens und der Umgegend nicht zur Hülfe ausreicht. Der Hülferuf muß in den weitesten Kreisen erschallen. Er findet hoffentlich willige Hörer und offene Herzen.

## Chronik des Tages.

Herrn William M. Colemann ist Namens des Norddeutschen Bundes das Exequatur der Vereinigten Staaten von Amerika für Stettin ertheilt worden.

### Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Hermann Mehne, Inhabers der Firma H. Zehrfeldt zu Magdeburg, Verw. Kfm. Ernst Manns, T. 21. August; des Kaufm. Johann Heinrich Cramer, Firma J. Cramer und Sohn in Elberfeld, Ausbruch des Fallissements 27. Juli, Agent desselben Advokat-Anwalt Zurhellen daselbst.

## Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von **30** Thalern.

**2. Klasse 140. Klassen-Lotterie.**

Ziehung vom 5. August.

**1 Gewinn von 200 Thlrn.** auf Nr. 87939.
**1 Gewinn von 100 Thlrn.** auf Nr. 15313.

Nr. 42 (60) 82 419 468 524 (40) 529 626 699 703 717 **1**240 065 321 (40) 360 369 (40) 416 488 522 646 823 (50) 858 934 **2**006 073 (40) 088 203 398 (50) 424 501 633 650 (40) 819 870 878 906 **3**021 124 140 222 (60) 281 (50) 529 541 559 562 570 572 675 (60) 730 (40) 738 749 (40) 753 773 847 864 919 **4**059 281 357 425 450 552 (50) 646 656 663 784 819 873 **5**031 045 153 182 187 228 315 488 489 (40) 582 (40) 674 713 746 758 **6**070 125 139 152 203 210 233 400 (50) 423 547 703 858 909 935 **7**025 085 145 483 515 532 **8**070 (50) 116 (40) 142 164 172 (40) 178 318 367 455 491 533 590 (50) 592 616 629 639 645 675 817 965 **9**109 146 198 260 307 526 538 662 687 (80) 819 876 969 **10**025 058 086 277 288 (60) 318 454 637 704 (40) 734 836 908 944 **11**123 285 453 507 622 700 (50) 770 918 938 (40) 988 **12**089 112 126 154 170 191 199 207 225 253 345 493 643 769 792 (80) **13**087 322 405 458 461 516 776 945 **14**109 162 221 249 255 318 339 351 (50) 391 394 524 657 801 853 **15**008 024 (40) 092 169 339 (40) 867 873 **16**082 131 235 334 428 486 638 672 758 863 903 936 971 **17**035 (40) 253 301 378 403 504 (40) 582 686 704 768 784 820 **18**014 029 060 214 293 563 (40) 599 611 811 913 **19**036 109 267 (40) 290 296 299 592 (40) 619 706 797 **20**618 703 887 **21**107 244 319 372 444 551 738 **22**158 200 302 338 361 677 697 821 911 **23**145 219 336 738 911 (40) 959 990 **24**000 001 087 090 (40) 131 (40) 197 269 418 447 (50) 705 991 **25**178 219 220 367 394 672 708 766 862 (40) 994 **26**143 (80) 169 219 241 411 460 491 660 696 826 **27**033 (80) 166 (40) 185 320 373 393 720 775 807 (50) 874 968 **28**455 600 602 621 669 829 854 921 (50) **29**031 107 142 154 155 294 353 372 403 433 583 997 **30**114 134 142 345 376 402 469 590 699 768 791 (50) **31**036 (40) 117 142 (50) 232 296 332 443 624 637 770 925 **32**032 082 228 289 305 340 472 549 807 921 956 **33**115 177 266 507 549 626 715 740 845 912 **34**373 377 397 482 584 (40) 695 730 803 (80) 892 (50) **35**275 527 600 604 704 722 **36**001 016 (40) 041 081 109 239 256 284 378 384 488 571 589 592 (40) 595 751 756 778 979 **37**041 082 217 487 530 670 679 794 **38**030 108 138 200 369 444 467 519 635 697 (60) 726 860 897 926 965 **39**247 289 313 554 614 621 816 888 (50) **40**126 182 221 308 477 519 536 601 655 (40) 918 **41**195 (40) 257 350 358 524 756 (40) 767 822 (40) **42**022 (40) 288 453 521 784 799 924 969 990 **43**053 107 (50) 420 443 537 567 572 588 649 (40) 650 826 857 969 **44**499 500 522 607 756 921 963 **45**012 140 173 302 363 (40) 575 590 727 **46**046 076 080 198 221 338 429 482 715 748 858 (40) 960 **47**149 157 321 466 486 (40) 528 575 730 762 878 931 (40) **48**248 (40) 303 390 439 449 489 625 **49**157 327 351 613 772 777 925 944 977 (40) **50**032 (50) 068 227 228 252 293 384 433 434 578 (50) 662 666 690 718 (50) **51**198 231 347 485 712 (40) 772 781 802 984 **52**193 432 450 510 522 741 744 **53**001 107 148 452 460 (60) 532 646 681 700 803 940 **54**279 328 388 431 457 817 854 897 **55**100 106 297 362 430 (50) 441 507 (40) 619 (60) 736 (80) 750 835 857 **56**136 381 433 460 726 789 808 (40) 992 **57**008 019 100 148 324 514 550 614 616 825 913 **58**034 317 328 370 414 522 534 557 654 659 707 998 **59**070 085 352 364 372 605 679 705 (40) 719 757 867 877 906 (40) 914 931 943 **60**008 043 158 178 180 296 364 482 (40) 749 (40) 942 (40) **61**043 120 134 138 275 (40) 280 290 346 350 425 502 708 756 **62**005 228 275 376 468 577 722 727 739 852 868 (40) 915 978 (40) **63**266 389 395 501 755 830 842 926 (60) 942 **64**224 442 464 465 493 518 530 (40) 641 670 744 940 **65**004 087 200 386 629 647 658 753 803 (40) 821 905 **66**238 617 911 **67**366 465 770 802 827 832 876 895 (40) 947 **68**023 081 084 223 421 492 (40) 500 (40) 502 (40) 552 559 582 642 698 820 950 967 **69**149 212 214 (60) 356 528 904 961 **70**048 (40) 079 130 375 479 560 620 703 732 916 **71**059 332 444 845 993 **72**115 119 (40) 271 524 560 749 (40) 803 883 996 (40) **73**256 362 417 506 703 (40) 862 892 **74**195 397 440 462 475 527 (40) 559 602 656 717 729 858 928 **75**180 306 337 338 347 455 456 651 805 910 956 (40) **76**082 083 190 308 444 448 495 722 902 948 **77**087 126 274 356 (60) 455 510 692 718 736 (40) 760 **78**221 513 644 678 936 937 953 **79**108 199 349 454 662 664 865 932 **80**039 069 112 117 132 (40) 203 384 448 466 570 (50) 648 732 751 834 **81**100 (40) 129 223 229 293 479 499 519 (40) 536 587 639 652 773 774 786 910 956 **82**127 283 292 545 589 633 822 981 **83**069 164 430 519 692 843 844 972 (60) 984 (40) **84**039 105 168 (60) 581 716 779 945 968 (40) **85**070 090 254 295 377 415 447 531 570 653 699 743 769 875 907 944 968 (40) 979 **86**145 247 254 261 432 545 608 733 883 972 (40) 977 **87**119 182 (50) 272 358 886 907 (50) 927 **88**022 075 259 263 420 528 613 (50) 645 770 (40) 845 880 962 **89**019 079 103 206 295 305 422 (60) 480 (40) 641 681 705 726 883 934 **90**242 635 833 918 **91**104 369 428 662 716 939 996 **92**074 (40) 078 (80) 111 136 (50) 145 396 406 443 489 639 877 **93**041 209 334 363 445 689 725 732 911 917 973 **94**017 535 543 680 698 792 811 877 879 959 974 989.

---

## Die Perle der Gesellschaft.

Erzählung aus dem englischen Leben von Dr. H. Beta.

Fortsetzung.

Haushälter, Ausgeberinnen, Köche und Köchinnen, Valets, Butlers, Porters, Hallporters, Footmen, Grooms, und ein Dutzend eben so unübersetzbarer Arten weiblicher Dienstboten durcheilten alle Theile des Palastes mit Aufträgen und Fragen und Verlegenheiten der verschiedensten Art. Die Herrin hatte Befehl gegeben, daß Niemand mehr sie stören dürfe, so daß keine Appellation unter den streitenden Dienerschaften möglich war. Unter diesen aufgeregten Schaaren zeichnete ein Gentleman ersten Ranges

sich durch seine vornehme Ruhe und Indifferenz aus. Er hatte für diesen Feenglanz umher kein Auge. Es war ihm etwas Alltägliches: es war sein Gewerbe, dies zu sehen. Wer war's? Kein Anderer, als Mr. Penguin, der Berichterstatter der „Morning-Post". Er war in seinem Brougham gekommen, hatte sich an den für ihn ausgestatteten Tisch unten an der großen Marmortreppe gesetzt und nippte hier seinen Wein mit vieler Herablassung. Es war keine schwere Arbeit, die ihn erwartete. Kannte er doch schon die Aristokratie und ihre berühmten Familien-Juwelen auswendig. So blieb ihm nichts übrig, als die ausgerufenen Namen niederzuschreiben, zu bemerken, was für Farben und Kleiderstoffe die Ladies, Herzoginnen u. s. w. trugen, und auf welchen Häuptern die und die bekannten Familien-Diamanten glänzten rc. Dies schickte er dann in einzelnen Blättern, wie üblich, durch Laufburschen in die Druckerei der „Morning-Post", — und dafür hielt er sich eine Equipage und wohnte und lebte er in einer fürstlichen Villa, die der Aristokratie von ganz England sehr bekannt war, so oft hatte sie ihm Besuche abgestattet.

Mr. Tinctop, nicht eingeladen, war der erste, der freieste und, wie es schien, begünstigtste Gast. Er ging geradewegs die große Haupttreppe hinauf, auch die zweite, von dieser einen dunkel gehaltenen Corridor entlang bis vor eine Thüre, die mit weißen Utrechter Sammetvorhängen bedeckt war. Er war leise gegangen, wie immer, aber sicher. Es war die rechte Thüre. Er schob die eine Hälfte des Sammtvorhanges bei Seite und griff nach der Thürklinke. Jetzt stand er still und horchte. Wimmern und Schluchzen? Ja, Schluchzen und Wehklagen aus tiefstem Herzen. Wie war's möglich? Diese kalte, marmorne, gefühllose, kluge, berechnende, lustige Schönheit? Er mußte sich überzeugen und schob geräuschlos die nicht eingeklinkte Thüre so weit auf, daß er in das Innere des Zimmers blicken konnte.

Am Boden auf dem Teppich knieend, das Gesicht in einen weichen Fauteuil gedrückt, goldenes Haar an ihren blendenden Schultern herabfließend, halb zum Feste angekleidet, so lag sie „hingegossen" in ihrer Schönheit und in ihrem unbändigen, unerklärlichen Schmerze, schluchzend, mit sich selbst sprechend und die Hände ringend Finger in Finger, als wollte sie einen durch den andern zerbrechen. So fand er die Königin der Schönheit unter der höchsten englischen Gesellschaft, die Heldin der letzten und berühmtesten **soirée dansante.**

Wenn der Schmerz erst weint und schluchzt, ist das Schlimmste vorüber. Auch die schöne Dame wurde bald ruhiger und rief: „Emilie!"

Emilie kam leichtfüßig, eifrig, theilnehmend herbei, beugte sich gerührt über ihre Herrin nieder und fragte mit weicher Stimme: „Ja, Mylady?"

„O nicht: Mylady! Ich brauche eine Freundin, Emilie! Die Leute sagen: ich stehe an der Spitze der fashionabeln Gesellschaft. Aber was soll ich auf dieser Spitze ohne Freundin, ohne Freund?"

„Aber mein Gott, werden Sie nicht jetzt eben die ausgezeichnetste Menge von Freunden und Freundinnen bei sich sehen? Ich glaube, wir müssen eilen mit Ihrem Anzuge!"

„Ich möchte lieber mit dir zusammenbleiben und die ganze Sippschaft wieder nach Hause schicken. Es ist kein einziges Herz darunter, das für mich schlägt."

„Sie verzeihen, daß ich mir die Freiheit nehme, es zu erwähnen: „ich habe gehört, daß die Gäste heute alle erwarten, Sie würden ihnen den Herrn vorstellen, den Ihr Herz gewählt."

„Lächerlich! Emilie, ich liebe dich mit deinem sinnigen deutschen Gesicht und Herzen. Ich liebte dich gleich, als ich dich aus der Thüre des Ministers kommen sah und dich in meinen Wagen nahm, wie ich schon ein Mal eine unglückliche Schönheit auf diese Weise rettete. Die Frau des Ministers hatte dich als Kammermädchen für ihre Tochter engagirt und dir befohlen, dich pünktlich einzustellen. Du kamest pünktlich und wurdest von dem Footman mit dem Bemerken abgewiesen, daß die Lady sich inzwischen anders besonnen und eine andere Deutsche engagirt habe. Du weintest helle Thränen; denn du hattest alle deine Ersparnisse ausgegeben, um dich anständig zu kleiden; du hattest nicht einmal Geld, den Rückweg zu bezahlen. So standest du weinend auf der Straße, wie so Viele deiner unglücklichen Lanssmänninnen, die mit gründlicher Bildung und reichen Hoffnungen herüberkommen, um beides und noch mehr zuzusetzen. Ich habe stets Mitleiden mit Verstoßenen gehabt: war ich doch selbst ein Mal Auswürfling.

Fortsetzung folgt

---



---



---

Nebst zwei Beilagen.

## Familien-Angelegenheiten.

### Verlobungs-Anzeige.

10858. Die Verlobung unserer zweiten Tochter **Emilie** mit Herrn Kaufmann **C. Stolz** in Hirschberg beehren wir uns hiermit anzuzeigen.

Striegau. **A. Hubrig** und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

**Emilie Hubrig,**
**Carl Stolz.**

Striegau. Hirschberg.

### Todes-Anzeige.

10780. Heut früh 8 Uhr rief der Herr nach langen, schweren Leiden meinen geliebten, letzten Sohn **Theodor**, im Alter von 26 Jahren 3 Monaten, durch einen sanften Tod zu sich.

Schweidnitz, den 6. August 1869.

Die tiefbetrübte Mutter:
**Mathilde** verwittw. Cantor **Vorwerk.**

10818.

### Denkmal trauernder Liebe

auf das Grab unserer unvergeßlichen, inniggeliebten Tochter und Schwester, der

## Jungfrau Pauline Maaz

aus Leppersdorf.

Sie starb zum größten Schmerz der Ihrigen an der Lungen- schwindsucht, den 9. August 1868, in dem Blüthenalter von 22 Jahren.

Wir ließen Dich mit Schmerzen
Aus unsern Armen los,
Doch gönnen wir von Herzen
Dir nun Dein köstlich Loos,
Bald ziehn auch wir hienieden
Die Pilgerkleider aus,
Und gehn durch Jesu Frieden
In's beff're Vaterhaus.

Ein Jahr schon ist verschwunden
Und mit ihm unser Glück,
Die bittre Trennungsstunde
Kehrt heut auf's Neu' zurück.
Nichts stillt der Liebe Sehnen,
Nichts unsers Herzens Gram,
Wer trocknet uns're Thränen?
Der Dich uns gab, uns nahm.

Gleich einer holden Blume,
Vom Frühlingsthau erquickt,
Eh' sie der Herbst entblättert,
Ein Sturm sie schon geknickt.
Der große Gärtner pflanzte
In's Paradies sie ein,
Um schöner fortzublühen
Und besser zu gedeihn.

Uns, die wir hier beweinen
Oft Deinen frühen Tod,
Laß, Höchster, Trost erscheinen,
Stärk' uns, o treuer Gott,
Geduldig zu ertragen,
Was Du uns auferlegt,
Wenn banger Wehmuth Klage
Das wunde Herz bewegt.

Ach, theure Pauline,
Der Eltern Freud' und Glück,
Zu trauernden Geschwistern
Kehrst niemals Du zurück.
Doch lebt Dein Nam' im Herzen
Mehr als im Denkmal fort,
Dein Seufzen, Deine Schmerzen,
Dein sterbend letztes Wort.

Du wärst uns nur gegeben
Für eine kurze Zeit,
Und gingst aus diesem Leben
Zur ew'gen Herrlichkeit.
Doch folgen wir, die Deinen,
Dir nach zur stillen Gruft,
Dann hör'n wir auf zu weinen
Wenn Gottes Stimme ruft.

**Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.**

## Literarisches.

Bei C. W. J. Krahn und in allen Buchhandlungen ist zu haben:

**Gedichte**

von

**Karl Ehrenfried Bertermann,**

weiland Schneider und Inwohner zu

**Fischbach.**

Dritte Auflage.

## Der Rechts-Anwalt

für **Stadt und Land.** Ausführlicher **Rathgeber** für Jedermann im bürgerlichen und geschäftlichen **Verkehr**, sowie im Verkehr mit den **Verwaltungs- und Gerichtsbehörden**, von Dr. Rasch. 4 Bde., mit **Supplementband**, in 2 Bänden geb., **neueste Auflage** 1869, statt $4^1/_2$ **für** $2^3/_4$ **rtl.** bei 10844] **A. Waldow** in Hirschberg.

10822. Soeben erschien und ist durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:

## Krause, op. 40. Spillike in Paris.

Polka-Mazurka. Preis $7^1/_2$ Sgr.

Diese Polka-Mazurka, in den Concerten des Königl. Musik-Directors Herrn G. Goldschmidt vielfach zur Aufführung gebracht, hat nie verfehlt, eine lebhafte Wirkung hervorzurufen, und ist dies wohl die beste Empfehlung für selbige.

Gleichzeitig erschien **in 2. Auflage:**

## Fischer, op. 24. Blau Aeug'lein.

Lied für Singstimme mit Pianoforte-Begleitung.
a) Ausgabe für Sopran oder Tenor 5 Sgr.
b) Ausgabe für Alt oder Baß . . 5 Sgr.

## Fischer, op. 25. Neuer Frühling

Lied für 1 Sopran- oder Tenorstimme. 5 Sgr.

Der rasche Umsatz der nicht unbedeutenden Auflage dürfte wohl für die Gediegenheit der beiden Lieder der beste Bürge sein.

Jauer. **Hermann Nickelmann,**
Firma: H. Hiersemenzel's Buchhandlung.

---

Die Missionshäuser in Leipzig und Basel bitten um entwerthete Briefmarken, welche sie in China und Japan absetzen, womit dort Zelte und Wohnräume tapezirt werden.

Meine Kinder sammeln dergleichen Briefmarken, weshalb ich mir die Bitte erlaube, dergleichen Briefmarken oder die unbrauchbaren Couverts bei mir oder im Landrath-Amt gütigst abgeben zu lassen.

Hirschberg, den 9. August 1869.

v. Graevenitz, Landrath.

---

Mittwoch den 11. August, Nachmittags 5 Uhr:
**Missions-Predigt** des Missions-Directors
**Dr. Wangemann** aus **Berlin**
10799. in der Gnadenkirche.

---

10705 Or. Hirschberg. ☐ z. h. Q.
d. 12. VIII. h. 2. Fest- & Taf. ☐ I. zu Ehren
der im Hbger Thale weil. BBr. f. Or.

## Bitte.

Das entsetzliche Unglück im Plauen'schen Grun[de] bestätigt sich. Es sind durch schlagende Wetter 3[..] Bergleute, größtentheils Familien-Väter, getöd[tet] worden und das Elend der Hinterbliebenen ist gr[en]zenlos. Bereits wird überall zur Hülfeleistung a[uf]gerufen und auch Unterzeichnete erlauben sich an [die] bewährte Mildthätigkeit der Stadt und Umge[gend] zu wenden, um gütige Beiträge zur Milderung [der] Noth zu bitten und nehmen wir dieselben entge[gen].

Hirschberg, 5. August 1869.

**Richard Schaufuß,** Bank-Geschäft.
**C. W. J. Krahn,** Exped. des Boten.

---

**Für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergl[eute] im Plauen'schen Grunde ging ferner ein:**

Frau Klempnermstr. Gutmann 1 rtl. — Hr. Part. Th[..] 1 rtl. — Hr. Kaufmann Trump 2 rtl. — Hr. Oberamtm[ann] Rudolph 2 rtl. — Hr Albert Cassel 20 sgr. — früh. G[..] mühlenbes. Hr. Scholz 1 rtl. — Hr. Jul. Lewy 1 rtl — [Hr.] Kaufm. Wiener 1 rtl. — Hr. Kaufm. Löwenherz aus B[..] 1 rtl. — Hr. Banquier Lion aus Berlin 25 rtl. — Hr. [..] Cohn 2 rtl. — Hr. Bürgermeister Prüfer 1 rtl. — Hr. [..] Lucas 1 rtl. — Ungen. 5 sgr. — Hr. Cantor Meyer in [Erd]mannsdorf 20 sgr. — Frau Ernestine Neigenfind in Erdm[anns]dorf 5 sgr. — Hr. F. Heller in Herischdorf 1 rtl. — Hr. [..] Gießel 25 rtl. — Hr. Steiger Weber in Kupferberg 1 rtl.

Fernere Beiträge nehmen entgegen:

Richard Schaufuß, Bank-Gesch[äft].
C. W. J. Krahn, Expedition des B[oten].

---

## Amtliche und Privat-Anzeigen

10698.

## Bekanntmachung.

Am **Mittwoch den 11. d. M.,**
**Vormittags 10 Uhr,**
soll im Magistrats-Sessionszimmer hierselbst [das] hiesige Schießhaus in öffentlicher Licitation [ver]kauft werden.

Ein jeder Bieter hat eine Caution von 100 [..] zu bestellen.

Hirschberg, den 5. August 1869.

**Der Magistrat.**

---

10851. **Bekanntmachung.**

Ein, ohne eigenes Verschulden verarmter, hülfsbedürftig [ge]wordener Schneider, der jedoch noch arbeitsfähig, und dab[ei dem] hiesigen Gemeinde-Bezirk angehörig ist, desgl. ein solcher S[..]macher, können alsbald Aufnahme im hiesigen Armen[hause] finden.

Hierauf reflektirende Persönlichkeiten mögen sich rech[tzeitig] bei dem Armenhaus-Administrator Herrn Strauß melden, [der] in dieser Angelegenheit weitere Auskunft ertheilen wird.

Hirschberg, den 6. August 1869.

**Der Magistrat.**

740. **Bekanntmachung.**

Durch den Tod des Fabrikbesitzers Schmidt ist der Schiedsmannsposten für den Kirch- und Bober-Bezirk erledigt worden. Bis zur Wahl und Bestätigung eines neuen Schiedsmannes werden die Geschäfte desselben durch die beiden anderen Schiedsmänner in der Weise versehen werden, daß

1., Herr Direktor Lampert die Schildauer Vorstadt und Zapfengasse,
2., Herr Bleichermeister Lannte die linke Seite der äußeren Burgstraße, die Sechsstädte einschließlich der Waldhäuser und die Hospital-Gasse

übernimmt.

Hirschberg, 6. August 1869.

**Der Magistrat.**

---

10830. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Stellenbesitzer **August Conrad** gehörige Grundstück Nr. 12 zu Fischbach soll im Wege der nothwendigen Subhastation

**am 14. Oktober 1869, Vormittags 11 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 13 Morgen 73 Quadratruthen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 26 rtl. 22 sgr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 20 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

**am 18. Oktober 1869, Vormittags 11 Uhr,**

in unserm Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 31. Juli 1869.

**Königliches Kreis-Gericht.**
Der Subhastations-Richter.

---

10553. Zum Zweck des mir vom Gewerkschaftsrepräsentanten aufgetragenen meistbietenden Verkaufs folgender gewerkschaftlichen Antheile — Kuxe — des bei Altenberg im hiesigen Kreise belegenen vereinigten Arsenik-Schwefelkies- und Bleierzbergwerks Bergmannstrost — Bergwerks-Hoffnung nach Maßgabe der Paragraphen 109. 131 ff. des Berggesetzes vom 1. Oktober 1865:

$1^1/_4$ Kuxe des Kaufmanns Otto Töpffer zu Chemnitz,
$1^1/_4$ Kuxe des Kaufmanns Gustav Töpffer zu Freiburg,
$3^3/_4$ Kuxe der Frau Kaufmann Leuschner geb. Töpffer zu Waldenburg,
4 Mal je $^1/_4$, zusammen 1 Kux der Geschwister Kauffmann zu Landeshut resp. Frankfurt a. M,
$3^1/_3$ Kuxe des Königlichen Bergraths a. D. Ernst Wilhelm Förster zu Waldenburg,
$11^2/_3$ Kuxe des Eisenbahn-Controlleurs August Mai zu Morgenroth,
63

habe ich einen Termin auf

**den 4. September 1869, Vormittags 11 Uhr,**

in meinem Büreau angesetzt.

Ich bringe dies zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken, daß die betreffenden Kurscheine bei mir bis zum Termine jederzeit eingesehen werden können und daß die unverkäuflichen Antheile eventl. den anderen Gewerken nach Verhältniß ihrer Antheile in ganzen Kuxen, soweit dies aber nicht möglich, der Gewerkschaft als solche im Gewerkenbuche lastenfrei werden zugeschrieben werden.

Schönau, den 4. Juli 1869. **Preiß,**
Königlicher Rechts-Anwalt und Notar.

---

10802. **Freiwillige Subhastation.**
**Königliche Kreisgerichts-Commission zu Liebenthal.**

Die der Häuslerfrau **Rosina Baumert**'schen Erben gehörige Häuslerstelle No. 25 zu Hennersdorf, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 430 rtl., soll

**am 13. September c., Vormittags 11 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden.

Die Kaufbedingungen sind in unserem Geschäftsbureau einzusehen.

---

10777. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Böttchermeister Carl Lorenz, früher hier, jetzt in Röchlitz, gehörige, unter No. 1. a. b. c. d. des Hypothekenbuchs von Bolkenhain belegene Scheuer soll im Wege der nothwendigen Subhastation

**am 27. September 1869, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserm Gerichtsgebäude, Sessionszimmer Nr. I.,**

verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören keine Ländereien und ist dasselbe steuerfrei veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Breau IIa während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

**am 30. September 1869, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichgebäude, Sessionszimmer,**

von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Bolkenhain, den 2. August 1869.

**Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.**
Der Subhastations-Richter.
George.

---

10811. **Auktion.**

**Dienstag den 17. August c.** sollen im gerichtlichen Auktionslokale, Rathhaus 2 Treppen, verschiedene Pfandstücke, sowie der Nachlaß des Müllermeisters Tischer von hier, bestehend in Meubles, Kleidungsstücken, Wäsche und Hausgeräth, geometrischen Instrumenten, 2 Musik-Spielwerken u. diversen Gegenständen zur Uhrmacherei, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Die Auktion wird Nachmittags und eventuell den folgenden Tag fortgesetzt.

Hirschberg, den 2. August 1869.

**Der gerichtl. Auktions-Commissarius.** Tschampel.

---

10786. **Auktions-Anzeige.**

**Sonntag den 15. August c., Nachmittags,** beabsichtigen die Erben des verstorbenen Zimmermann und Schankwirths Leiser in Ober-Seidorf den Nachlaß, bestehend in: sämmtlichem Zimmerhandwerkszeug, einem Wagen, erst neu erbaut, vollständigem Ackerzeug, einer Hobelbank und einer einjährigen Kalbe, zu verkaufen.

10862. **Möbel=Auktion.**

**Donnerstag den 12. d. M., früh von 10½ Uhr ab,** sollen in meinem Auktions=Lokale ein großes theiliges Sopha, ein Ausziehtisch, ein Waschtisch (Mahagoni), ein Schreibsekretär, eine Kommode, ein Kleiderschrank, drei Tische (Kirschbaum), zwei große Tische, Bettstellen, zwei polirte Kinderbettstellen, ein Bücher=Regal, ein Gegräupe=Regal mit Schüben und großem Kasten, sowie verschiedene Kupfergeschirre, meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

**F. Hartwig,** Auktions=Kommissar.

10812. **Auktion.**

**Montag den 23. August c.** sollen von Vormittags 9 Uhr ab im gerichtlichen Auktions=Lokale, 2 Treppen, verschiedene Waaren aus einem Putz= und Weißwaarengeschäft, Bänder, Schnuren, Wolle, Crinolinen ꝛc, verschiedene Damenmäntel und Jaquetts, auch eine Partie Masken=Anzüge in ziemlicher Auswahl und einige Meubles, ein Sopha, Kommoden u. eine Spiegel=Servante gegen baare Zahlung versteigert werden.

Die Auktion wird Nachmittags von 2 bis 4 Uhr und erforderlichenfalls die darauffolgenden Tage in derselben Weise fortgesetzt.

Hirschberg, den 2. August 1869.

**Der gerichtliche Auktions=Kommissarius.**
Tschampel.

10813. **Auktion.**

**Donnerstag den 12. August c., Nachmittags 2 Uhr,** soll im Gerichtskretscham hierselbst:

**Eine Nähmaschine**

öffentlich meistbietend verkauft werden; wir laden Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß der Zuschlag nur gegen baare Zahlung des Meistgebots erfolgt.

Cunnersdorf, den 9. August 1869.

**Das Orts = Gericht.**

10797. **Auktion.**

**Donnerstag den 12. August 1869, Vormittags von 10 Uhr ab,**

werden in Tietze's Hotel hierselbst:

Eine Wanduhr, eine Menge Porzellan, Geschirre, 36 Stück Messerbänkchen, 64 Bierkuffen mit Deckeln, ca. 300 Stück verschiedene Flaschen, 4 Flaschen Grünberger Wein, ätherische Oele, Zucker, Bilder, verschiedene Meubles, Cichorien=Caffee, Seife, gelber Ocker und Zimmet,

und im Hause der verwittweten Lina Pietzarka hierselbst ein Ladentisch mit Schüben und Ständer, sowie ein Repositorium mit Schüben,

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Hermsdorf u. K, den 3. August 1869.

**Der gerichtliche Auktionskommissarius.** Bogdan.

10817. **Getreide = Auktion.**

**Sonntag den 15. August, Nachmittags 3 Uhr,** werde ich auf dem Töpfer Schlötzer'schen Grundstücke in Friedeberg a. Q. 2 Parzellen **Hafer** von 4 Sack Aussaat auf dem Halme meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Krobsdorf. **Scholz,** Scholtiseibesitzer.

10652. **Zu verpachten.**

Eine **Schankwirthschaft** in einem belebten Badeorte ist zu Michaeli zu verpachten. Zu erfahren beim Gasthofbesitzer **Joh. Bittner** in Warmbrunn.

10824. **Obst=Verpachtung.**

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß künftigen **Montag den 16. August c., Nachmittags 2 Uhr,** das in den Gärten und Alleen des Dom. **Moisdorf** befindliche Obst an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden soll.

Moisdorf, den 7. August 1869.

**Die Guts=Verwaltung.** Illner.

10674. Eine **Restauration** mit sämmtlichem Inventar kann ein kautionsfähiger Pächter zum 15 d. M oder 1. Oktober übernehmen. Näheres unter **A. Z. 20** poste restante Schweidnitz.

10782. **Zu verpachten:**

1., Ein **Gasthof** mit Fleischerei für 150 rtl.
2., Eine **Restauration** in der Stadt für 225 rtl.
3., Ein **Keller** in der Stadt für 150 rtl.
4., Ein **Dorfkretscham** für 150 rtl.
5., Eine **Restauration** in der Stadt für 150 rtl.

Das Nähere bei dem Commissionair **Fiedler,** Langstraße 249.

Schweidnitz, den 6. August 1869.

10848. **Pacht = Gesuch.**

Ein **Gasthaus** oder eine anständige **Restauration** wird von einem kautionsfähigen Pächter zu pachten gesucht. Adressen unter **H. W. No. 100.** nimmt die Expedition des Boten a. d. R. entgegen.

**Zu verpachten oder zu verkaufen.**

10715. Ein gut gelegener, neuerbauter **Gasthof** in einer Gebirgs=Fabrikstadt Schlesiens, zwischen zwei Badeorten, ist Familien=Verhältnisse halber mit sämmtlichem Inventar sofort zu verpachten **oder** zu verkaufen. Preis 29 Mille. Anzahlung 6 Mille. Käufer würden sich eine gute Existenz gründen. Offerten erbittet man unter **A. B.** in den Briefkasten dieser Zeitung.

**Zu vertauschen oder zu verkaufen.**

**Zur gefälligen Beachtung!**

In der schönsten Gegend Berlin's ist ein 5 Etagen großes **Vorder= und Hinterhaus,** 6 Fenster Front, mit Stallung, Remisen, Fabrikräumlichkeiten, Dampfmaschinen, Gas, Wasserleitung, kleinem Garten ꝛc. sofort für 37000 rtl. zu verkaufen (resp. reell zu vertauschen mit ländlicher oder städtischer Besitzung). Hypotheken fest. Anzahlung 5—6000 rtl. Miethsüberschuß circa 1000 rtl. Nähere Auskunft ertheilt der Tischlerm. **Hoferichter** 10785. in Stonsdorf bei Hirschberg.

**Pacht= oder Kauf = Gesuch.**

Es wird bald oder zu Michaeli eine gangbare **Bäckerei,** aber nur eine solche, zu pachten oder kaufen gesucht, gleichviel ob in der Stadt oder auf dem Lande. Gefällige Offerten unter der Adresse **F. M.** poste restante Jauer. 10723.

10835. **Danksagung.**

Für das am 1. August c., dem Tage meines 25jährigen Jubiläums, als Todtengräber mir überreichte so ansehnliche Geschenk sage ich den verehrten Vorständen und den werthen Mitgliedern der Gemeinden Schildau, Boberstein und Eichberg hiermit den herzlichsten Dank.

Schildau, den 5. August 1869. **Traugott Wiesner.**

10855. Für die vielen Beweise der Theilnahme und Liebe bei dem Begräbniß unsers inniggeliebten Gatten, Schwagers und Onkels, des Fabrikbesitzers **Moritz Schmidt**, sagen den tiefgefühltesten Dank **die Hinterbliebenen.**

10804.

## Danksagung.

Während der Krankheit unseres schwer leidenden, guten Vaters sind uns sowohl während derselben, als auch bei seiner Beerdigung so viele Beweise von thätiger Liebe und Theilnahme geschenkt worden, daß wir allen denen edlen Menschenfreunden aus aufrichtigem Herzen die tiefgefühltesten Empfindungen der Dankbarkeit hiermit zu erkennen geben.

Möge Gottes Güte Allen ein reicher Vergelter sein.

Hohendorf und Moisdorf. Die Gebrüder Gückel.

## Anzeigen vermischten Inhalts.

10852.

## Zur Beachtung!

Eine englische **Drehrolle** steht von heute ab zur Benutzung des geehrten Publikums; auch wird (bei prompter Bedienung) Wäsche angenommen und gut gerollt abgeliefert.

Werthen Aufträgen sieht entgegen **G. Stumpe**, Schützenstraße, beim Lohnkutscher Hrn. Brinner.

10676. Den Polier Gramm und Lehrling Spitzer habe ich der Entwendung von Feldfrüchten auf meinem Acker beschuldigt; ich nehme diese Anklage als übereilt und ohne jeglichen Grund ausgesprochen zurück, und leiste den Genannten laut schiedsamtlichen Vergleichs hiermit Abbitte.

**Gottfried Sannert**, Ackerhäusler in Nieder-Harpersdorf.

## P. P.

10716. Durch den Verkauf meines Gasthofes bin ich in den Stand gesetzt, **meinem Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft volle Sorgfalt zu widmen,** und halte mich demnach bei Bedarf in diesen Artikeln einer gütigen Beachtung bestens empfohlen. —

Speciell erlaube ich mir auf **mein gut assortirtes Cigarren-Lager ergebenst aufmerksam zu machen,** billigste und reellste Bedienung versichernd.

Hochachtungsvoll

Goldberg, im August 1869. **W. Radisch.**

# Baugewerkschule zu Holzminden a. Weser.

1769.

## a) Schule für Bauhandwerker, Baubeflissene rc.
## b) Schule für Mühlen- und Maschinenbauer rc.

Beginn des Winterunterrichts am 2. November a. c.

Der Schüler erhält Unterricht, Unterrichts-Materialien, Wohnung, Beköstigung, Wäsche, ärztliche Pflege rc. und zahlt dafür pro Semester 68 rtl. Das Programm und den Unterrichts-Plan übersendet auf Anfordern der Vorsteher der Bau-Gewerk-Schule

**G. Haarmann.**

10744. Nächst der Anfertigung aller

## Wäsche- und Negligée-Artikel, nach Maaß und Proben,

sowie einem jetzt vollständig complettirten Lager darin, empfehle ich ganz besonders mein großes Lager von **Leinen-**, **Shirting-**, **Chiffon-** und allen gemusterten **Negligee-Stoffen**, sowie **Stickereien**, **Weißwaaren** und **Strumpfwaaren**, zu durchweg **soliden Preisen**, bei nur **guten Qualitäten**. **Proben** nach **außerhalb** stehen gern zu Diensten.

**Theodor Lüer,**

Hirschberg, Bahnhof-Straße No. 69, schrägüber der Königl. Post.

10846.

# Nähmaschinen

werden schnell und gut reparirt Salzgasse No. 6. 2 Treppen.
**P. Conrad.**

## Verkaufs-Anzeigen.

10574. In einer größeren Provinzial- und Garnisons-Stadt Mittel-Schlesiens ist ein großes Haus mit Garten (beste Lage der Stadt), worin ein Destillationsgeschäft mit lebhaftem Ausschank betrieben wird, zu verkaufen. Wo? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

10726.

# Gasthof-Verkauf.

Mein hierorts am Ringe gelegener **Gasthof** „zum schwarzen Adler" mit Acker ist wegen eingetretenen Todesfalles sofort aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen. Das Nähere beim
Schönau, den 3. Aug. 1869. Besitzer **Herm. Rabitsch.**

10719.

# Freiwilliger Verkauf.

Meine Schmiede sub No. 2 in Ober-Wolmsdorf bei Bolkenhain, dicht am Dominium, mit 3 Morgen Areal und der dazu gehörigen Scheune, Stallung und gutem Wohngebäude, bin ich Willens, veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Schuhmacher Fischer in Bolkenhain. **H. Bauch,** Schmiedemeister.

10600. Mein Grundstück
**„zum deutschen Hause" zu Nauschwalde,**
$^1/_4$ Stunde von Görlitz (40,000 Einwohner), an der Bautzener Chaussee gelegen, mit gut frequentirter feiner Restauration, Kaffeegarten, Kegelbahn, Eishaus rc. und $5^1/_4$ Morgen Flächeninhalt, beabsichtige ich anderweiter Unternehmungen halber mit Inventar und Einrichtung preiswürdig zu verkaufen. Anzahlung 4000 Thlr. **C. G. E. Mebes.**

# Filztuch-Druckerei.

**Den Herren Hutmachern und sonstigen Interessenten** mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte neben meiner Schönfärberei eine Filztuch-Druckerei errichtet habe. Da ich mit den neuesten Mustern versehen und auch in der Lage bin, alle Bestellungen sehr gut und preiswürdig auszuführen, bitte ich, mir geneigte Aufträge zuzuwenden, die ich mit größter Sorgfalt ausführen werde.
Löwenberg i. Schl., den 3. August 1869.
10623. **B. W. Bergemann,** Schönfärber.

10784. In einem belebten Dorfe in der Nähe einer Fabrik ist ein in gutem Bauzustande befindliches **Haus** sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich seiner vortheilhaften Lage wegen für jeden Geschäftstreibenden. Nähere Auskunft darüber ertheilt auf portofreie Briefe **Ernst Scholz,**
Stellbes. in Ulbersdorf bei Pilgramsdorf.

# Zur Anlage

einer Fabrik (Destillation, Sprit- oder Preßhefenfabrik, Dampfmühle, Brauerei oder Brennerei) ist ein Complex von Gebäuden mit bedeutendem Hofraum **in der Stadt Brieg** an der Promenade und in nächster Nähe der Oder bei 3000 rtl. Anzahlung zu verkaufen.
Auskunft unter K. N. franco poste restante Brieg. 10779.

10669

# Ein Haus

in vorzüglichem Bauzustande, mit wenig Miethern aber sehr gesuchten Wohnungen, auf sehr gelegener Straße, ist mit 250 bis 300 Thlrn. Ueberschuß und 1000 bis 2000 Thlr. Anzahlung sehr billig zu verkaufen. Agenten verbeten. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere auf gefl. Anfrage sub H. Nr. 1046 **im Staugen'schen Annoncen-Büreau, Carlsstraße 28 in Breslau.**

10794. Ich beabsichtige den **kleineren** Theil meiner Besitzung zu verkaufen, bestehend aus massivem Wohnhaus mit 8 Zimmern, Nebengelaß, Entree, 2 Küchen, 2 Kellern, großem Bodengelaß mit Anlage zu weiterem Ausbau, Alles in gutem Baustande, Garten und einer Baustelle.
Frau **v. Erichsen.**

# Ein kleines Gütchen,

$^3/_4$ Meilen von Breslau, an der Chaussee gelegen, mit 30 Morgen gutem Acker, ist mit vollständiger Erndte und todtem und lebendem Inventar für 5500 rtl. bei 1500 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch ganz vorzüglich zur Anlage einer Kräuterei und einer Schmiede, da eine solche am Orte noch fehlt. Auf gefällige Anfragen sub L. K. Nr. 1047 erfahren ernstliche Käufer das Nähere im **Staugen'schen Annoncen-Büreau, Carlsstraße 28 in Breslau.** 10670.

10728.

# Eine Freistelle,

$^1/_4$ Stunde von der Stadt Schönau gelegen, mit incl. Acker, Wiese u. Garten von zusammen 22 Mrg bester Bodenklasse, ist mit allem lebenden und todten Inventarium sowie den vollständigen noch vorhandenen Erndtebeständen sofort zu verkaufen. Kaufpreis 5200 rtl., Anzahlung nicht unter 2000 rtl.
Das Nähere beim Gasthofpächter **Friedrich Knoblich** zu Hohenliebenthal.

# Buch-Handlungs-Verkauf.

Meine seit 36 Jahren hierselbst bestehende **Buch-, Kunst-, Musikalien-, Antiquar-, Schreib- & Zeichnen-Materialien-Handlung**, verbunden mit mehreren, dem Geschäft passenden **lukrativen Nebenbranchen,** wünsche ich im Ganzen oder getheilt **billig** unter **vortheilhaften Bedingungen** zu verkaufen. Ernstliche Käufer erfahren das Nähere durch den Buchhändler A. Waldow in Hirschberg.

10781.

# Gutsverkauf.

Ein **Gut,** 10 Minuten von der Stadt und Bahn entfernt, mit 174 Morgen Areal, Raps- und Weizenboden, davon 30 Morgen 2- und 3schürige Wiesen, Steinbruch und bedeutendes Thonlager, Gebäude größtentheils massiv, Wohnung herrschaftlich, Inventar vorzüglich, übercomplett, soll für einen sehr angemessenen Preis unter soliden Bedingungen sofort verkauft werden.
Nähere Auskunft ertheilt
**F. Döring,** Oeconom in Lauban.

10795. Ein **Haus** in gutem Bauzustande, mit Garten, in Ober-Schmiedeberg, ist sofort zu verkaufen. Es würde sich gut eignen für einen Stellmacher. Käufer können sich melden bei Handelsmann Bergmann.

# Verkaufs-Offerte.

Ein **Rittergut** in schönster Gegend Niederschlesiens, durchweg Weizen- und Rapsboden, arrondirt, circa 700 Morgen Areal, Alles massiv gebaut, mit schönem Schloß und Park, lebendes u. todtes Inventar im besten Zustande, ist mit vollständiger Ernte zu verkaufen. Preis 140,000 rtl. Anzahlung 40,000 rtl.

Zwei **Rustikal-Güter** zu 10,000 rtl. und 14,000 rtl.

Eine **Wassermühle** mit bedeutender Wasserkraft, 2 französischen, 1 Spitzgang, 52 Morgen Acker, Wiese und Garten. Inventar vollständig und gut. Gebäude massiv. Preis 23,000 rtl. Anzahlung nach Uebereinkunft.

Eine **Wassermühle** mit Mahl- und Spitzgang, Gebäude und Inventar in gutem Zustande. Preis 6000 rtl. Anzahlung 1500 rtl.

In einer größeren Stadt mit 10,000 Einwohnern ein, sich zu jedem Geschäft eignendes, am Markt gelegenes, massives Haus mit Vorder- und Hintergebäude, 3 Stock hoch, enthaltend 8 Stuben, Verkaufsladen, Keller, Boden und Bauplan. Preis 11,000 rtl. Anzahlung 3000 rtl.

Ein **Haus** in einer kleineren Stadt, massiv gebaut, 2 Stock hoch, enthaltend 4 Stuben, 1 Laden, Remise und Stallung, 4 Biere und 6 Scheffel Acker. Preis 3500 rtl. Anzahlung 1800 rtl.

Gesucht werden auf ein Gut von 67 Morgen Acker, zur ersten Stelle **4000 rtl.** und auf eine Schmiede zur ersten Stelle **600 rtl.**

Auf portofreie Anfragen giebt nähere Auskunft nebst Anschlag **J. A. Berndt,**

10702. Schönau, Reg.-Bez. Liegnitz.

---

10702. Das mir gehörige **Schmiedegrundstück** No. 2 hierselbst, welches neben dem Dominialgehöft gelegen und wozu ca. 3 Morgen Garten- und Ackerland gehören, bin ich willens bald zu verkaufen. Näheres beim Besitzer.

**Heinrich Bauch** in Ober-Wolmsdorf bei Bolkenhain.

---

10724.

## Mühlenverkauf.

Meine zu Nieder-Poischwitz, nur 1/4 Stunde von Jauer entfernt gelegene **Windmühle** mit geräumigem Wohnhaus und circa 7 Morgen Grundstück erster Klasse bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.

Die Mühle ist nach neuester Construktion sehr dauerhaft gebaut, hat eisernen Wellkopf mit Jalousieen, Flügelzeug, einen französischen Mahlgang mit Cylinder und Spitzgang.

Das Nähere zu erfragen beim Eigenthümer. **A. Jung.**

---

10793. Das **Haus** mit **Obstgarten** Nr. 191 in Hohenwiese ist sofort zu verkaufen.

---

**Wäsche-Waschpulver vom Apotheker Seybold,** als Bestes anerkannt, empfiehlt a Päckchen 1 sgr., im Dutzend 10 sgr.

Bahnhof-Straße 90. **F. M. Zimansky.**

---

10825. Ein noch gut erhaltenes **franz. Billard** ist billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen im rothen Hause in Jauer.

---

124

## Cacao-Schaalen,

reine und abgesiebte, fast ausschließlich von den feinern Cacaosorten, hat abzugeben die Dampfschocoladen-Fabrik

**Franz Stollwerck & Söhne in Cöln am Rhein.**

NB. Bei Abnahme von mindestens 100 Ballen äußerst billige Notirung!

---

## Alle Sorten Bettfedern!

im Ganzen wie im Einzelnen billigst bei

**A. Streit in Hirschberg,**

10632. in der Nähe der evangel. Kirche.

---

10845. **200 Stück weißblühende Lilien** sind abzulassen durch die Expedition des Boten.

---

10774. Dem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß bei mir

## Regulateur-Uhren eigener Fabrik,

in Geh- und Schlagwerken und eleganten Facons zu hier noch nie dagewesenen billigen Preisen zu haben sind und ersuche, sich bei Bedarf an mich zu wenden.

Hirschberg, Rosenau No. 12. **G. Holzbecher.**

---

## Große Kölner Pferde-Lotterie,

autorisirt durch Verfügung Sr. Excellenz des Ministers des Innern,

**Ziehung am 20. dieses Monats**

öffentlich vor Notar und Zeugen unter der Controle der Regierung.

**Erster Hauptgewinn;** Eine elegante vierspännige Equipage mit complettem plättirtem Geschirr und vier edeln Pferden.

**Zwei Gewinne** in zwei elegant. zweispännigen Equipagen mit compl. Geschirr und je zwei Racepferden.

**Zwei Gewinne** in zwei elegant. einspännigen Wagen mit compl. Geschirr und je einem schönen Pferde.

**36—40** Wagen-, Reit- und Arbeitspferde.

Eine große Anzahl eleg. Wagengeschirre, Reitsättel, Fahr- u. Reit-Requisiten 2c. im Gesammt-Einkaufspreise von ca. 20,000 Thlr. — Pläne und Prospecte 2c. gratis.

**Loose à Einen Thlr.** zu haben bei mir und in allen Agenturen.

**Paul Rudolph Meller in Köln,**

General-Agent des Rhein-Preuß. Landwirthsch. Vereins (Local-Abth. Köln). 10831

10826. Die ersten Sendungen neuer

**Herbst- und Winter-Jaquettes**

in **großer, geschmackvoller Auswahl** sind eingetroffen und empfehle ich dieselben zu **Fabrikpreisen.** **Emanuel Stroheim,**
äußere Schildauerstraße, im Hause des Herrn Tielsch, vis-a-vis den 3 Bergen.

10820. Für Stoppelfelder empfehle ich als vorzüglichstes Herbstfutter
**„langrankigen Riesen-Knörrich-Saamen"**
billigst. **Wilhelm Hanke** in **Löwenberg.**

10657 **Seesalz** zum Baden,
das Pfd. 1½ sgr., 20 Pfd. für 25 sgr., das Ctr.-Säckchen 3⅔ rtl., bei **Eduard Bettauer.**

**Die Bettfedern-Handlung**
10720. **Markt No. 15**
empfiehlt ihr Lager nur neuer **Böhmischer** und **Pommerscher Bettfedern** und **Daunen,** sowie fertiger **Gebett Betten** zu den billigsten Preisen. **Auguste Sagawe.**

10872. **Corsetten**
werden sauber gewaschen, reparirt und mechanisch eingezogen. **Georg Pinoff,** Schulgasse 12.

10115. Eine seit Jahren sich als **vorzüglich bewährte Fleckseifenkugel** nebst Gebrauchs-Anweisung empfehlen **Paul Spehr** in Hirschberg, **Adolph Greiffenberg** in Schweidnitz, **E. Scoda** in Friedeberg a. Q.

**Seesalz,** 20 Pfd. für 25 sgr., bei 1 Ctr. billiger,
**frische Matjes-Heringe**
10853. empfiehlt **A. P. Menzel.**

**Erdbeerpflanzen,** von den bekannten großfrüchtigen, desgleichen vier neue ausgezeichnet schöne Sorten hat duzendweise abzugeben
10837. **Ernst Finger**
in Ober-Rohrlach.

10838. Eine **Wattemaschine** mit Wolf nebst Zubehör ist billig zu verkaufen in Kupferberg No. 6.

10861. Eine elegante schwarze **Zimmer-Einrichtung,** ein großes gutes **Büffet,** verschiedene **Möbel** und **Sachen** sind zu verkaufen Schützenstraße 38.

**Mastvieh-Verkauf.**
Zwei **Ochsen** und sieben **Schweine** (letztere einzeln oder im Ganzen) verkauft [10860] F. Heller in Herischdorf.

10710. Ein Engl. **Hühnerhund,** 2tes Feld, flüchtig aber firm, ist wegen Erblindung des Besitzers zu verkaufen. Preis 10 Friedrichsd'or.
Bunzlau, Nieder-Vorstadt No. 346.

10262. **Knochenmehl**
aus gedarrten und entfetteten Knochen,
19—20% Phosphorsäure, 3½ Stickstoff,
garantirte Analyse, pro 100 ℔. Netto,
von 2½ Thaler an je nach Quantität.
Da dieses Knochenmehl bei unbedingt nöthiger vorheriger Fermentation mindestens so gut ist wie gedämpftes, so empfiehlt es sich vor diesem noch durch billigern Preis.
Außerdem liefere ich noch mit Schwefelsäure aufgeschlossene Präparate von Knochenmehl schon von 2⅙ rtl. an pro 100 ℔. Brutto. Potsdam, Juli 1869.
**August Overweg.**

10836. **Moderne wollene Kleiderstoffe** billigst. Greiffenbergerstr. 3. **B. Generlich.**

☞ 10805. Eine in gutem, brauchbaren Zustande befindliche **Malzquetsche** mit 2 eisernen Schwungrädern und glatten Walzen, Höhe eines Rades 5½ Fuß, Durchmesser einer Walze 9 Zoll, ist für einen soliden Preis verkäuflich.
Nähere Auskunft ertheilt
**E. Lucas,** Brauermstr. in Oelse b. Freiburg i/Schl.

8018. **Fliegenpapier,** sicher tödtend, giftfrei, empfiehlt **Carl Klein.**
Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

10790. Ein kunstvoll geschnitzter **Lehnstuhl** (Roccoco) ist zu verkaufen im grünen Kranz zu Warmbrunn.

10776. Ein alter, noch gut erhaltener **Violon** mit Schrauben ist zu verkaufen. Von wem? sagt die Exped. des Boten.

10823. **Zu verkaufen.**
Eine fast neue, gute **Siedemaschine,** sowie ein **einspänniger Leiterwagen** und eine **Rübenschneidemühle** stehen preiswürdig zum Verkauf beim
Gutsbesitzer **Julius Thomas.**
Nieder-Poischwitz bei Jauer, im August 1869.

**Die Niederlage des H. Matthäus zu Friedeberg a. Q.**
von **chemischen Düngstoffen,** als:
Knochenmehl, Hornmehl und Superphosphate, präparirt, gedämpft und fein gemahlen, mit und ohne Stickstoff, empfiehlt sich zu zahlreichen Aufträgen. 10808.

**Kalinowitzer Dr. Correns Stauden-Roggen.**

Von dem in diesem Jahre sehr schön fallenden Saat-Roggen, dessen Vorzüglichkeit allgemein anerkannt ist, empfange ich in dieser Woche die ersten Zufuhren und halte denselben zu gefälliger Abnahme bestens empfohlen. 10850.

Hirschberg, Priesterstr. 3. **A. Günther.**

---

**Eine Partie Kleiderstoffe, sowie Reste**
werden zu außergewöhnlich **billigen Preisen** abgegeben.

Bahnhofstraße. 10840. **Carl Henning.**

---

10827. **Schwarze** und **bunte Seidenstoffe** zu **Brautkleidern, wollene und halbwollene Kleiderstoffe** für jeglichen Gebrauch, **Double-Shawls** und **Tücher, franz. gewirkte Long-Chales, Gardinen** und **Möbelstoffe, Bett-** und **Tischdecken, Züchen-** und **Inletleinwand, Negligeestoffe** rc. rc. empfiehlt in reichster Auswahl und zu anerkannt billigsten Preisen:

**Emanuel Stroheim,**
äußere Schildauerstraße, im Hause des Herrn Tielsch, vis-a-vis den 3 Bergen.

---

10821. Den Herren Landwirthen empfehle ich mein großes Lager von **ächtem Peru Guano,** aufgeschlossen, **Backer Guano Superphosphat, Nacassa Guano Superphosphat,** sowie **Spodium Superphosphat** in äußerst billigsten Preisen zur gefälligen Abnahme.

***Wilhelm Hanke*** in **Löwenberg.**

---

**Petroleum-, Tisch-, Hänge-, Nacht-, Hand-** und **Wandlampen**
empfehlen billigst (10856.) **Wwe. Pollack & Sohn.**

---

10806. **Pergament-Papier,**
zum Verbinden eingelegter Früchte anstatt Schweinsblase zu benützen, empfiehlt **E. Siegemund,** Hirtenstraße Nr. 8.

---

**Georg Pinoff,**
Schulgasse Nr. 12.

---

10800. **Schweizer Kräuter-Magen-Elixir, Schweizer Kräuter-Brust-Caramellen.** Fabrik a Genève (Schweiz) nach alten berühmten Klosterrecepten angefertigt.

Durch ärztliche chemische und Privatbescheinigungen ist Ersteres, das **Magen-Elixir,** besonders Denjenigen, welche mit **Magen-** sowie **Unterleibsbeschwerden** u. den daraus entstehenden weiteren Zuständen behaftet, sowie Zweites, die **Brust-Caramellen,** allen an **Brustaffectionen,** als: **Husten, Heiserkeit** rc. Leidenden, angelegentlichst empfohlen, und weise ich auf den bei mir, sowie in den Niederlagen unentgeltlich in Empfang zu nehmenden Prospekt hin.

Renommirte Geschäftsleute, welche die Fabrikate gegen angemessene Provision zum Verkauf übernehmen wollen, ersuche, sich in portofreien Briefen an mich zu wenden.

**Gustav Hantscheck,** Berlin, Kurfürstenstr. 48,
General-Depositair für Deutschland, Oesterreich, Russland rc.
**Depot in Hirschberg bei Paul Spehr.**

---

10595. Ein braunes **Pferd** mit Stern (Wallach), 4 Jahr alt, verkauft oder vertauscht auf ein starkes Arbeitspferd
der Kalkofenpächter **Schreiber** in Berbisdorf.

## Mieth - Gesuch.

# Gesuch.

[E]in trockenes, geräumiges Gewölbe oder Boden wird [zu] miethen gesucht. Auskunft ertheilt Herr Hotelbes. Titz.

### Personen finden Unterkommen

[10]868. Ein tüchtiger **Schuhmachergeselle** findet dauernde [Be]schäftigung bei C. W. Klose, Hirschberg, Bahnhofstr. 68.

[10]725. Zwei tüchtige **Messerschmied-Gesellen** finden bei [gu]tem Lohne fortdauernde Arbeit; desgleichen einer, der auf [Sch]lachtmesser eingerichtet ist. Auch können sich Lehrlinge zu [jed]er Zeit melden. Messerschmied **M. H. Gottwald,** in Harpersdorf bei Goldberg.

[10]622 **Tüchtige Schmiede, Schlosser, [T]ischler u. Stellmacher, sowie ein [Ö]lstreicher finden dauernde Arbeit [i]n der landwirthsch. Maschinenbau-[a]nstalt von F. Hanke zu Probsthain.**

[10]604. Zwei tüchtige Töpfergesellen, welche in der Ofenarbeit [gu]t bewandert sind, finden in der Ofenfabrik des **Heinrich** [S]chäfer in Sprottau bei gutem Lohne dauernde Arbeit.

Ein ordnungsliebender **Haushälter** kann sich [z]um baldigen Antritt melden im schwarzen Roß [i]n Warmbrunn. 10759.

[1]0672 Ich suche für mein Hotel einen **Kellner-burschen,** welcher schon ein oder zwei Jahre im Geschäft gewesen ist, zum baldigen Antritt. **Franz Dames** in Liegnitz (goldene Krone).

10742 Eine anständige Frau in gesetzten Jahren, der gute Atteste und Empfehlungen zur Seite stehen, kann sich zum baldigen Antritt als **Wirthin** melden im Gasthof zur Sonne bei **P. Härtel.**

Ein fleißiges, ordnungsliebendes Mädchen, das zumal im Rechnen geübt ist, findet auf dem Lande als **Ladenmädchen** in einem Spezereigeschäft ein Unterkommen. Ein Näheres sagt die Adresse: **S. T. Harpersdorf** bei Goldberg. 10801.

10612. Dominium Mittel-Falkenhain sucht eine **Wirthschafterin.** Antritt sofort, oder zu Michaeli. Persönliche Vorstellung Bedingung.

10586. Eine gesunde, kräftige **Amme** wird zu Anfang August gesucht; gefällige persönliche Meldungen wird Herr Dr. Forchner zu Langenau die Güte haben entgegen zu nehmen.

### Personen suchen Unterkommen.

10788. Ein anständiges, gebildetes Mädchen wünscht in einem anständigen bürgerlichen Hause eine Stellung als Wirthschafterin oder zur Unterstützung der Hausfrau. Dieselbe ist auch im Stande, alle weiblichen Handarbeiten zu übernehmen. Nähere Offerten erbittet man unter der Chiffre **C. B. 180** Waldenburg poste restante. Persönliche Vorstellung kann auf Wunsch erfolgen.

10816. Ein zuverläßiger **Viehwärter,** noch in den besten Jahren, welcher die Viehkur versteht und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht baldigst ein Unterkommen. Näheres durch **A. Hoffmann,** Buchhandlung in Striegau.

### Lehrlings - Gesuche.

10857. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Uhrmacher** zu werden, findet ein baldiges Unterkommen.
Hirschberg. **Müller,** Uhrmacher.

10783. **Beim Forstfach**

findet ein junger Mensch mit guten Schulkenntnissen bis zum 1. Oktober a. c. als Lehrling Unterkommen. Offerten unter **P. H. 12** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

10695. Ein geweckter Knabe, welcher Lust hat, die **Conditorei** in jeder Branche gründlich zu erlernen, kann sich zum sofortigen Antritt bei annehmbaren Bedingungen melden bei
**Gotthold Möller,** Conditor in Warmbrunn.

**Für mein Colonialwaaren-, Sämereien- und Producten-Geschäft suche ich zum bald möglichsten Antritt einen Lehrling.** 10828
**Gustav Scheinert in Jauer.**

10778. Ein Knabe, welcher die Handlung erlernen will, findet in meinem Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft ein baldiges gutes Unterkommen.
Friedland i. Schl., im August 1869. **Emil Kammler.**

### Gefunden.

10787. Einen liegen gebliebenen **Regenschirm** kann Eigenthümer abholen beim Fleischermstr. **Seibt** in Seiffershau.

10859. Ein **Damen-Regenmantel** ist ohnweit der Heinrichsburg gefunden worden. Verlierer melde sich beim Gartenbesitzer **Seifert** in Ober-Herischdorf.

10834. Verlierer eines großen **Neufoundländer Hundes** kann denselben gegen Kosten-Erstattung zurückerhalten in Nr. 79 zu Straupitz.

10833. Es hat sich ein gelber **Dachshund** eingefunden. Eigenthümer kann denselben abholen in Nr. 9, Rosenau.

### Verloren.

10841. Ein **goldenes Armband** (2 Kettchen mit Riegel) ist Sonntag Abend auf dem Wege von den 3 Eichen nach der kleinen Schützenstraße zu Hirschberg verloren gegangen.
Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung bei Frau Sanitätsrath **Müller** (wohnhaft bei Frau Chaussee-Aufseher Scholz) abzugeben.

10867. Ein **Kanarienvogel** ist am 6. d. M. entflogen; wer denselben in der Obermühle abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung. Hirschberg, den 9. August 1869.

10792. Auf dem Wege von Hirschberg nach Hermsdorf u. K. ist ein schwarzseidnes **Jaquet,** am Rande mit Perlen besetzt, verloren worden. Der Finder desselben erhält in der Expedition des Boten eine angemessene Belohnung.

# 5 Thaler Belohnung.

10709. Vom Gasthofe zum Verein bis zur herrschaftlichen Brauerei in Hermsdorf u. K. ist ein alter (gelber Druck) **Fünfundzwanzig=Thalerschein** verloren worden. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe beim Brauermeister **Klose** in Hermsdorf u. K. obige Belohnung.

10815. **Verlorene Gans.**

Eine junge **Gans** ist am 6. August auf dem Wege von Würgsdorf nach Freiburg verloren gegangen und bittet man dieselbe im Gasthofe zur Burg gegen ein Findelohn und Erstattung des Futtergeldes abzugeben; ebenso ist die Woche vorher ein polirter **Stuhl** von Nußbaumholz abhanden gekommen.

10789. Am Montag den 2. August ist auf dem Wege von Warmbrunn nach Fischbach oder in Fischbach selbst eine **Knabenjacke** von dunkelblau melirtem Tuch, mit schwarzseidener Einfassung, verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält eine Belohnung im Gasthof zum Schweizerhause in Erdmannsdorf.

## Geldverkehr.

10761. **Geld auf Zeit** wird gegen genügende Sicherheit nachgewiesen durch **H. Heinrich**, Hirschberg, Ring No. 15.

10829. 5—600 **Thlr.**, sowie **1000—1500 Thlr.** sind gegen pupillarische Sicherheit auf Hypothek auszuleihen, am liebsten auf ländliche Grundstücke im Hirschberger Thale. Offerten sind unter **H. St.** an die Expedition des Boten einzusenden.

10814. **600 Thaler**

Mündelgelder sind zum 1. Oktober d. J. zu 5 pCt. auf Grundstücke zur ersten oder sicheren Hypothek auf längere Zeit zu verleihen. Näheres durch die Vormünder:
Freigutsbesitzer **W. Schröter** zu Nieder=Schönbrunn, und Gastwirth **Fr. Aug. Lachmann** zu Friedersdorf a. Q.

## Einladungen.

10870. Mittwoch den 11. d. Mts. **Schweinschlachten**, früh 10 Uhr Wellfleisch und Wellwurst, Abends Wurstabendbrot; wozu freundlichst einladet Thiel im Landhaus.

# Gruner's Felsenkeller.

Dienstag den 10. August, Abends 7 1/2 Uhr:

**Grosses**

# National-Concert

der Tyroler Sängergesellschaft **G. Probstmaier**, mit Frau, Fräul. Lina Probstmaier, der Herren Sep'l Rieder und Hans Meßner aus dem Zillerthale, welcher schon mehrmals die hohe Ehre zu Theil geworden ist, vor Sr. Majestät dem Könige von Preußen und Ihren Königl. Hoheiten dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin von Preußen zu singen.

**Entree 5 Sgr.** 10810.

# Gallerie in Warmbrunn.

**Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag**

9715. **Concert**

von der Bademusik=Capelle.
Anfang Nachmittags 3 Uhr. Entrée 1 Sgr.
Hierzu ladet ergebenst ein **Herrmann Scholz.**
NB. Bei ungünstiger Witterung im Kursaal.

**Eisenbahn=Fahrplan.** a) Abgang der Züge.

Hirschberg=Görlitz 6,18 früh. 10,36 fr. 2,40 Nachm. 5,40 Nchm. 10,3
In Görlitz ...... 10,5 Vorm. 1,6 Nachm. 5,26 Nachm. 8 Abends. 1,1.
dort Anschluß n. Berlin 12,15 Mitt. 5,40 Nchm. 5,40 Nachm. „ 5,40 N
dto. nach Dresden 11,50 früh. 2,40 Nchm. 7 U. Abends. 1,35. 3,6. 7,30
Hirschb.=Kohlfurt 6,18 früh. 10,36 Vrm. 2,40 Nchm. 5,40 Nchm. 10,36
dort Anschluß n. Berlin 11,7 Vrm. 1,8 Nachm. 5,52 Nachm. „ 12,50 N
dto. nach Breslau 11,6 Vrm. 1,38 Nchm. 7,58 Nachm. „ 3,47 N
Hirschberg=Altwasser 6,20 früh. 10,43 Mrg. 4,22 Nachm.
In Altwasser 8,15 früh. 12,45 Mitt. 6,15 Abnds.
Anschluß nach Breslau 1,10 Nchm. 6,35 Abds.

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz 3,40 früh. 8 U. früh. 11,5 Vorm. 1,45 Mitt. 8,35 N
In Hirschberg 6,20 früh. 10,43 früh. 1,50 Mitt. 4,22 Nachm. 12,25 N
Abg. v. Altwasser mit Anschl. Bresl. 8,30 früh. „ 3,30 Nachm. 8,50 A
In Hirschberg 10,36 früh. „ 5,40 Nchm. 10,36 A
Abg. v. Kohlfurt mit Anschl. v. Berlin 4 früh. 11,15 Morg. 2,5 Nchm. 8,45 A
In Hirschberg wie oben von Görlitz.

## Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lähn 8 früh. Omnibus nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

## Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Güterpost von Schmiedeberg 8,45 Abds. Personenpost von Lähn 8,30 Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

## Breslauer Börse vom 7. August 1869.

Dukaten $96\frac{1}{2}$ G. Louisd'or 112 B. Oesterreich. Währ. $82\frac{11}{12}$-$\frac{5}{6}$ bz. Russische Bankbill. $76\frac{1}{2}$ bz. Preuß. Anl. 59 (5) $102\frac{1}{8}$ B. Preußische Staats=Anleihe ($4\frac{1}{2}$) $93\frac{5}{}$ Preuß. Anleihe (4) —. Staats=Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) $80\frac{7}{}$ Prämien=Anl. 55 ($3\frac{1}{2}$) $123\frac{1}{2}$ B. Posener Pfandbr., ne (4) $83\frac{1}{8}$ bz. B. Schles. Pfandbriefe ($3\frac{1}{2}$) $78\frac{1}{4}$ B. Sch Pfandbriefe Litt. A. (4) 88 G. Schles. Rustikal. (4) Schles. Pfandbriefe Litt. C. (4) $89\frac{1}{8}$ B. Schles. Rentenbr (4) 89 B Posener Rentenbriefe (4) $85\frac{7}{8}$ B. Freiburg Prior. (4) 82 B. Freiburg. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $88\frac{1}{4}$ B. Obersch Prior. ($3\frac{1}{2}$) 74 B. Oberschl. Prior. (4) $83\frac{1}{8}$ B. Obersch Prior. ($4\frac{1}{2}$) $89\frac{1}{2}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $88\frac{3}{4}$ B. Fr (4) 118 B. Niederschles.=Märk. ($4\frac{1}{2}$) —. Oberschl. A. K. ($3\frac{1}{2}$) $190\frac{1}{2}$-90 bz. Oberschles. Litt. B. (3) —. Amerik. $89\frac{1}{8}$ et bz. Polnische Pfandbriefe (4) —. Oesterr. Nat.=An (4) —. Oesterreich. 60er Loose —.

## Verloosungen.

**Augsburger 7 fl.=Loose.** Serien=Ziehung vom 2. Au Serie 90 220 241 373 1091 1268 1397 1772.

## Getreide=Markt=Preis.

Jauer, den 7. August 1869.

| Der Scheffel. | w. Weizen rtl. | sgr. | pf. | g. Weizen rtl. | sgr. | pf. | Roggen rtl. | sgr. | pf. | Gerste rtl. | sgr. | pf. | Hafer rtl. | sgr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster .... | 3 | 2 | — | 2 | 27 | — | 2 | 10 | — | 1 | 23 | — | 1 | 12 |
| Mittler..... | 2 | 29 | — | 2 | 23 | — | 2 | 8 | — | 1 | 21 | — | 1 | 10 |
| Niedrigster .. | 2 | 24 | — | 2 | 20 | — | 2 | 6 | — | 1 | 17 | — | 1 | 6 |

## Getreide=Preis bei der Kreis=Stadt Schweidnitz

den 6. August 1869.

| pro Scheffel preuß. | höchster Pr. | | | mittler Pr. | | | niedrigst. Pr. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weißer Weizen ....... | 3 | 5 | — | 3 | — | — | 2 | 25 | — |
| Gelber Weizen .. .... | 2 | 26 | — | 2 | 20 | 6 | 2 | 15 | — |
| Roggen ............. | 2 | 12 | — | 2 | 5 | — | 1 | 28 | — |
| Gerste ............. | 1 | 23 | — | 1 | 17 | 6 | 1 | 12 | — |
| Hafer .. . ......... | 1 | 16 | — | 1 | 9 | 6 | 1 | 3 | — |
| Raps ........ .... | 4 | — | — | 3 | 24 | — | 3 | 18 | — |

Breslau, den 7. August 1869.
Kartoffel=Spiritus p. 100 Quart. bei 80% Tralles loco $16\frac{1}{4}$ G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)